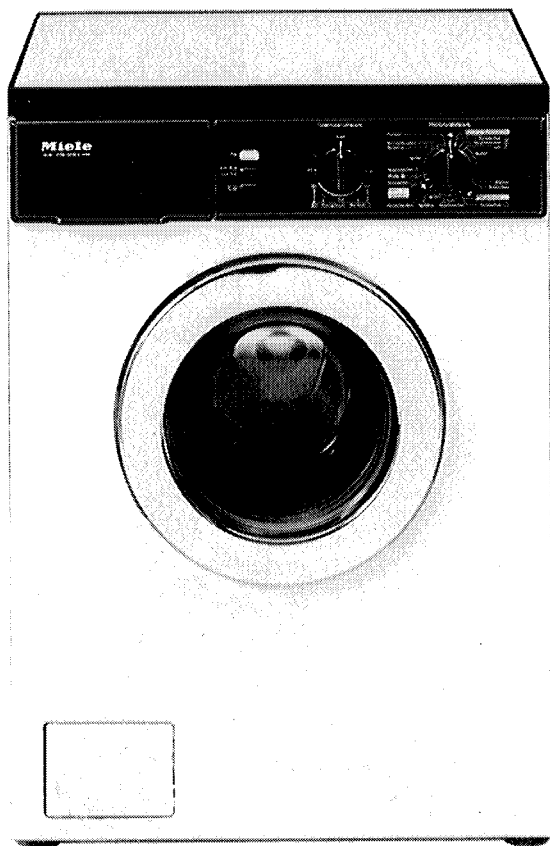
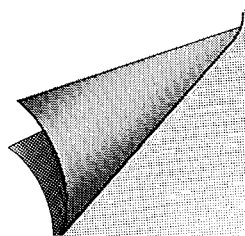


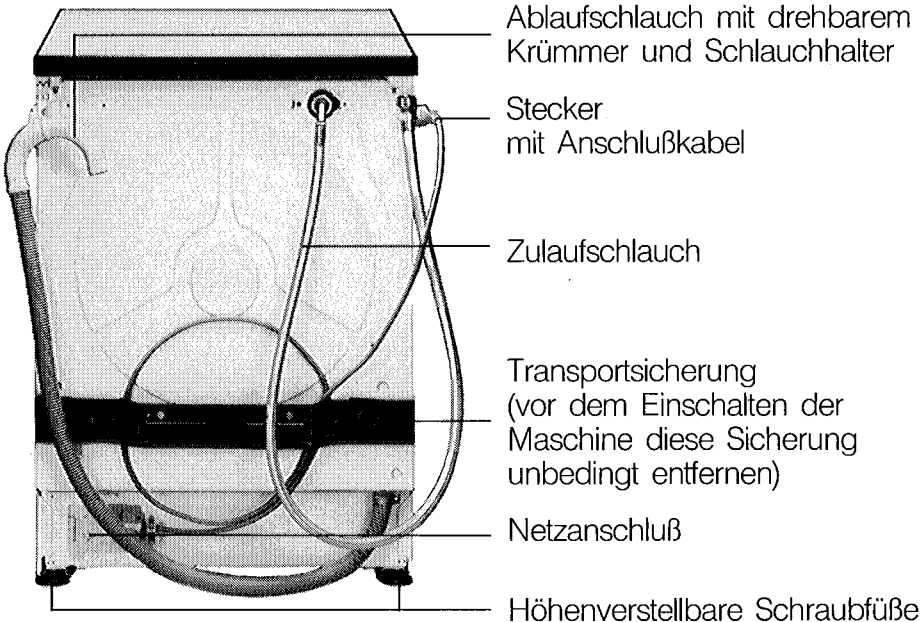
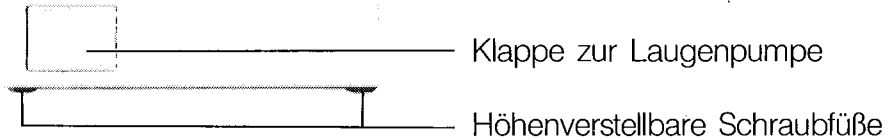
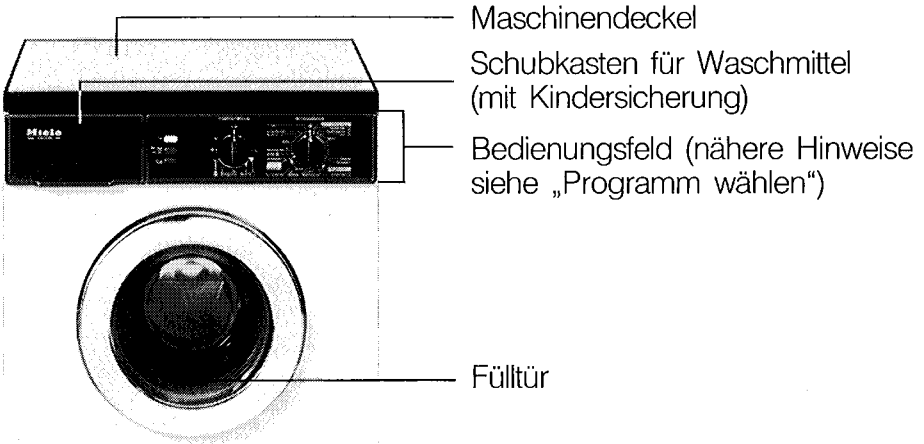
# Gebrauchsanweisung für Waschautomat Melior



# Miele



# Gerätebeschreibung





	Seite
Gerätebeschreibung .....	3
<b>Für den Benutzer</b>	
Kurzeinweisung .....	6 – 10
Wäsche vorbereiten .....	11 – 12
Wäsche einfüllen und entnehmen .....	13 – 15
Waschmittel, Weichspüler und Stärkemittel zugeben .....	16 – 19
Kindersicherung für Waschmittelschubkasten .....	20
Programm wählen .....	21 – 25
Kochwäsche 95°C .....	26
Buntwäsche 60°C .....	27
Buntwäsche 30°/40°C .....	28
Pflegeleicht 95°C .....	29
Pflegeleicht 60°C .....	30
Pflegeleicht 30°/40°C .....	31
Fein/Synthetik 30°C .....	32
Gardinen kalt – 30°C .....	33
Wolle kalt – 40°C .....	34
Stärken, manuell .....	35
Kurzschleudern .....	36
Pumpen .....	37
Reinigung und Pflege .....	38 – 41
Kleine Störungen beseitigen .....	42 – 45
Kundendienst .....	46
<b>Für den Aufsteller</b>	
Aufstellen .....	47 – 49
Anschließen .....	50 – 52
Technische Daten .....	53
Verbrauchswerte .....	54

**Sie sparen Strom, Wasser, Waschmittel und Zeit, wenn Sie die Hinweise auf den Seiten 24 bis 25 beachten.**

### **Achtung!**

Sollten Sie einen alten Waschautomaten ausrangieren (zum Müll geben), denken Sie daran, daß das Schloß der Fülltür unbrauchbar gemacht werden muß.

**Sie verhindern damit, daß spielende Kinder sich selbst einsperren und in Lebensgefahr kommen!**

# Kurzeinweisung

**Kurzeinweisung für den eiligen Benutzer,  
dem der Umgang mit Waschautomaten vertraut ist.**

## **Gerät vorbereiten**

Den 1,5 m langen druckfesten Zulaufschlauch 3/8" an den Wasserhahn mit 3/4" Außengewinde anschließen. Die Schraubverbindung auf Dichtigkeit prüfen. (Nähere Hinweise siehe Seite 51).

Den flexiblen Ablaufschlauch mit drehbarem Krümmer z. B. in ein Waschbecken einhängen (bei Festanschluß nicht notwendig). Darauf achten, daß der Ablaufschlauch während des Betriebes nicht aus dem Waschbecken oder aus sonstigen Wasserauffangbehältern herausrutschen kann (evtl. den Schlauch festbinden). Auch ist darauf zu achten, daß das Ende des Schlauches nicht zu tief in das Ablaufbecken eintaucht, dann besteht Rücksauggefahr. Die max. Abpumphöhe beträgt 1,00 m. (Nähere Hinweise siehe Seite 52).

## **Wäsche vorbereiten**

Die Wäsche nach Pflegekennzeichen sortieren. Dunkelfarbige neue Buntwäsche nach Möglichkeit das erste Mal einzeln in der Maschine waschen (Farbe kann ausbluten).

Auf die Temperaturangabe im Textil-Pflegeetikett achten.

Wolle nur dann waschen, wenn dieses im Pflegeetikett ausdrücklich erlaubt ist (Wollsiegelzeichen mit dem Hinweis, „mit Spezialausrüstung filzt nicht“ oder mit der Aussage „waschmaschinenfest durch Superwash“).

Alle metallischen Fremdkörper und losen Teile sowie lose eingenahte Gardinenrollen und dergleichen aus den Textilien entfernen (Folgeschäden an den Textilien und an Bauteilen des Gerätes sonst unvermeidbar).

## Beladungsmengen:

Koch-/Buntwäsche	max. 5,0 kg
Pflegeleichte Textilien	max. 1,5 kg
Synthetiks	max. 1,0 kg
Wolle	max. 1,0 kg
Gardinen	max. Trommel bis 1/3 füllen

Weitere Hinweise siehe Rubrik „Wäsche vorbereiten“.

## Wäsche einfüllen und entnehmen

Die Gerätetür läßt sich durch Druck auf die Taste „Tür“ öffnen, wenn

- das Gerät elektrisch angeschlossen ist
- sich im Gerät kein Wasser mehr befindet
- nach dem Schleudern die Trommel stillsteht.

Bei Stromausfall kann die Tür durch Ziehen an einem Zugband, das sich hinter der Klappe zur Laugenpumpe befindet, geöffnet werden. Nähere Hinweise siehe Rubrik „Wäsche einfüllen und entnehmen“.

## Waschmittel zugeben

Die Gesamt-Waschmittelmenge gibt der Waschmittel-Hersteller in Abhängigkeit von der Wasserhärte auf der Verpackung an. Die Wasserhärte kann beim örtlichen Wasserversorgungsunternehmen erfragt werden.

Verwenden Sie jedoch **nicht** den vom Waschmittelhersteller mitgelieferten Meßbecher, sondern das Miele-Sparmaß.

Kammer  $\surd$  = Vorwäsche

Kammer  $\surd\surd$  = Hauptwäsche

Bis zum Härtebereich 3 ist die Gesamt-Waschmittelmenge für Koch-/und Buntwaschprogramme wie folgt aufzuteilen:

1/4 der Gesamtwaschmittelmenge zur Vorwäsche  $\surd$

3/4 der Gesamtwaschmittelmenge zur Hauptwäsche  $\surd\surd$ .

## Kurzeinweisung

Beim Härtebereich 4 und darüber

1/3 der Gesamtwaschmittelmenge zur Vorwäsche  $\surd$

2/3 der Gesamtwaschmittelmenge zur Hauptwäsche  $\surd$  .

Wird ein Pflegeleicht-Synthetik- oder Wollprogramm gewählt, ist pro kg Wäsche ca. 1 Meßbecher (Sparmaß) Waschmittel zu dosieren.

Falls eine Vorwäsche notwendig ist, dosieren Sie zusätzlich 3/4 Meßbecher (Sparmaß) pro kg Trockenwäsche in die Kammer  $\surd$  .

Werden flüssige Waschmittel eingesetzt, die Angaben des Herstellers beachten.

Reduzierte Wäschemengen oder wenig verschmutzte Wäsche erfordern eine reduzierte Waschmitteldosierung, da sonst die Schaumentwicklung zu stark werden kann.

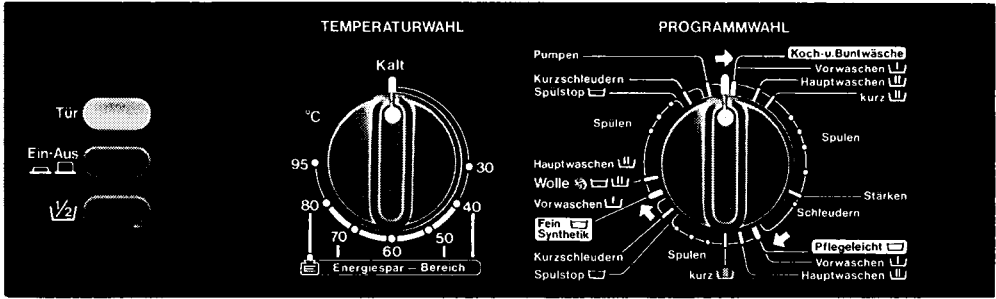
Weitere Hinweise siehe Rubrik „Waschmittel zugeben“.

### **Weichspülmittel/flüssige Stärkemittel**

Entsprechend den Angaben der Hersteller das Mittel bis höchstens zur oberen Markierung am Saugheber in die Kammer  $\surd$  gießen.

Weitere Hinweise siehe Rubrik „Weichspüler/Stärkemittel zugeben“.





Temperaturwähler

Programmwähler

## Programm wählen

### Programmwähler

Mit dem Programmwähler wird der Ablauf des Waschprogramms vorgewählt.

**Er darf grundsätzlich nur bei ausgeschaltetem Gerät und nur rechtsherum (in Pfeilrichtung) gewählt werden.**

Folgende Teilprogramme werden ebenfalls hier gewählt:

- Hauptwaschen-Kurz; vorzugsweise für weniger stark verschmutzte Buntwäsche
- Stärken, manuell
- Kurzschleudern
- Pumpen

Nach Programmende den Programmwähler in die obere „Stop-Position →“ drehen.

Weitere Hinweise siehe Rubrik „Programm wählen“.

### Temperaturwähler

Die Temperatur kann stufenlos rechtsherum von kalt bis 95°C und zurück gedreht werden.

# Kurzeinweisung

## Drucktasten

- Tür = Durch Druck auf diese Taste wird die Gerätetür elektrisch geöffnet.  
Wird am Schluß eines Waschprogramms die Fülltür mit dieser Taste geöffnet, wird gleichzeitig die Taste „1/2“ automatisch in ihre Ruheposition zurückversetzt.
- Ein/Aus = Diese Taste dient zum Ein/Ausschalten des Gerätes.
- 1/2 für Koch-Buntwäsche oder für pflegeleichte Textilien = Soll die Hälfte der sonst üblichen Wäschemenge gewaschen werden, dann die Taste „1/2“ drücken. Auf die Vorwäsche wird verzichtet. Programmwähler auf Hauptwaschen  $\surd$  stellen. Ab dem 2. Spülgang läuft nur noch die Hälfte der sonst üblichen Wassermenge ein.

## Wichtig!

Auf keinen Fall darf diese Taste in Verbindung mit vollen Beladungsmengen gedrückt werden; also nicht bei 5 kg Koch-Buntwäsche oder bei 1,5 kg pflegeleichten Textilien. Die verringerte Wassermenge in den Spülgängen würde das Spülergebnis negativ beeinflussen.

Weitere Hinweise siehe Rubrik „Programm wählen“.

## Nach Ende eines Waschprogramms

- Gerät durch Drücken der Taste „Ein-Aus“ ausschalten.
- Programmwähler in die oberen „Stop-Positionen →“ drehen.
- Wasserhahn schließen.
- Gerätetür schließen, damit Tiere wie z. B. Katzen und dergleichen nicht in die Trommel gelangen können.
- Laugenpumpe kontrollieren (meistens nur in Abständen von ca. 4 – 6 Wochen notwendig).

## Sortieren

Sortieren Sie die Wäsche

- nach den Pflegesymbolen
- nach der Verschmutzung
- nach hellen und dunklen Farben.

Die hier abgebildeten und meistens auch schon in den Textilien befindlichen Pflegesymbole geben Auskunft über die maximal zulässige Behandlungsart (Temperatur und Mechanik).



Kochwäsche



Buntwäsche



Pflegeleicht

**Geprüftes Woll-Waschprogramm**



Für Wollsegele-Artikel mit diesen Etiketts:

 Reine Schurwolle Pure New Wool Pure Laine Mergé	 Reine Schurwolle Pure New Wool Pure Laine Mergé
mit Spezialausrüstung färbt nicht	waschmaschinenfest durch Superwash

Maschinenwaschbare Wolle

Je leichter die Verschmutzung, desto schonender kann die Wäschebehandlung sein. Bei leicht verschmutzter Wäsche kann eine niedrigere Temperatur im Energiespar-Bereich gewählt werden. Für weniger stark verschmutzte Buntwäsche bietet sich das „Kurz-Programm“ an (ohne Vorwäsche und verkürzte Hauptwäsche). Ist solche Wäsche stärker verschmutzt, ein Normalprogramm wählen und falls notwendig die Waschwirkung durch Herabsetzen der Füllmenge verstärken.

## Vorbehandeln

Taschen entleeren (Berufs- und Kinderkleidung!) und falls erforderlich ausbürsten. Fremdkörper, wie Haar- und Büro-Klammern, Münzen, Schrauben, Sicherheitsnadeln können die Wäsche und die Maschine beschädigen. Lose Einlagen, z. B. aus Damenunterwäsche, entfernen. Nicht fest eingearbeitetes Bleiband bei Gardinen entfernen, ebenso rostanfällige Röllchen. Fest eingearbeitetes Bleiband und rostfreie Röllchen können mitgewaschen werden.

Stark verschmutzte Stellen, z. B. Kragen und Manschetten, ca. 20 Minuten vor dem Waschen mit einem Waschmittelbrei oder einer Waschpaste einreiben.

Kaffee-, Tee-, Obst- und Rotweinflecken verschwinden meist nach wenigen Wäschen. Bei Eiweißflecken helfen enzymhaltige Waschmittel, bei schmutziger Berufswäsche spezielle Einweich- oder Vorwaschmittel.



Textilien von Hand waschen



Textilien nicht waschen



chloren möglich



nicht chloren



chemisch reinigen



nicht chemisch reinigen

# Wäsche vorbereiten

## Flecken entfernen

Nicht alle Flecken sind durch Waschen entfernbar. Die folgenden Hinweise sollen Ihnen die Fleckentfernung erleichtern.

- Flecken möglichst frisch behandeln.
- Fleckstelle vorher entstauben.
- Dicke Ablagerung, z. B. von Kerzenwachs vorsichtig soweit wie möglich abtragen.
- Flecken vor dem Waschen entfernen: das anschließende Waschen ergänzt die Reinigung und beseitigt Fleckmittelreste.
- Fleckentferner nach Anleitung des Herstellers anwenden: eventuell vorher an unkritischer Stelle auf Verträglichkeit prüfen.

Oft können Flecken mit Haushaltsmitteln entfernt werden.

- Filzschreiber, Kugelschreiber: mit Alkohol.
- Blut: in kaltem Wasser einweichen und spülen; mit enzymatischen Waschmitteln bei maximal 60° C waschen.
- Harz, Pflanzenfett, Hautcreme, Salbe: mit Fleckbenzin vorbehandeln, dann waschen.
- Teer: mit Butter einreiben, einige Zeit einwirken lassen, waschen.

Bei anderen und auch bei besonders kritischen Flecken können Sie sich beim Fachmann (Drogisten, Kleiderreinigung) Rat holen.

**Auf keinen Fall Textilien in diesem Automaten chemisch reinigen.**

**Textilien dürfen nur dann in diesem Waschautomaten gefärbt werden, wenn der Hersteller den Einsatz des Färbemittels in Waschautomaten ausdrücklich erlaubt.**

## Neue Wäsche

hat häufig noch einen Überschuß an Farbe: deshalb einige Male getrennt waschen, bevor sie mit anderer Wäsche mitgewaschen wird. Auch für andere farbige Wäsche gilt: nur dann mit anderer, insbesondere weißer Wäsche zusammen waschen, wenn die Farbechtheit erwiesen ist. Auch echte Farben können z. B. durch gemeinsames Waschen mit gestärkter Wäsche verändert werden.

# Wäsche einfüllen und entnehmen

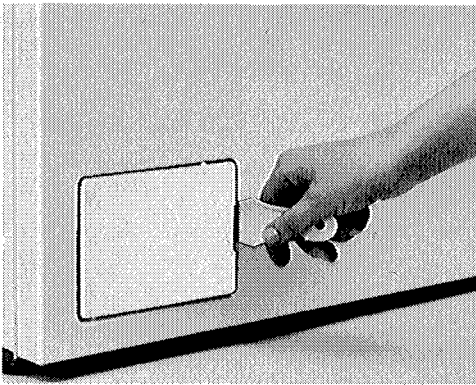
## Fülltür öffnen und schließen

Die elektronisch überwachte Türsicherung sperrt das Öffnen der Tür, solange sich noch Wasser in dem Automaten befindet oder die Trommel sich dreht. Öffnen durch Druck auf die Taste „Tür“ ist nur möglich, wenn

- die Maschine elektrisch angeschlossen ist,
- das Wasser abgepumpt ist,
- nach dem Schleudern die Trommel stillsteht.

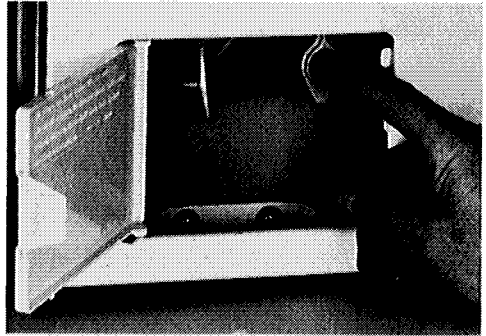
Bei Stromausfall kann die Fülltür wie folgt geöffnet werden:

- Klappe zur Laugenpumpe mit dem mitgelieferten Öffner aus Kunststoff oder einem Löffelstiel öffnen.



- Falls sich noch Wasser in dem Automaten befindet, Wasser ablassen, wie auf Seite 38/39 beschrieben. **Vorsicht:** Wenn mit hohen Temperaturen gewaschen wurde, kann das Wasser noch heiß sein!

- Am sichtbaren Zugöffner ziehen, Tür ist dann offen.



- Die Fülltür wird durch leichten Schwung oder Zudrücken geschlossen.

## Wäsche einfüllen

Die Wäschestücke entfalten und bauschig locker in die Waschtrommel stecken, nicht pressen. Zu geringe Wäschefüllung ist unwirtschaftlich, Überfüllung beeinträchtigt das Waschergebnis und die Wäscheschonung. Nutzen Sie deshalb das empfohlene Fassungsvermögen voll aus. Bei leicht und normal verschmutzter Koch- und Buntwäsche sind das 5,0 kg: zwei vollgestopfte 10-l-Eimer.

Allerdings sollte die alte Regel hell und dunkelfarbene Wäsche getrennt zu waschen nicht zugunsten der Ausnutzung der max. Füllmenge außer acht gelassen werden.

Für Pflegeleichtprogramme nicht mehr als 1,5 kg (das sind etwa 8 Oberhemden) und bei Feinwäsche und Wolle etwa 1 kg Trockenwäsche eingeben.

# Wäsche einfüllen und entnehmen

Das Wäschegewicht können Sie z. B. mit Hilfe der folgenden Tabelle aus den mittleren Gewichten im lufttrockenen Zustand (= Trockenwäsche) der Stücke ermitteln.

Die Waschwirkung ist besonders gleichmäßig, wenn der Wäscheposten aus großen Teilen - also Bett- und Tischwäsche - **und** kleinen Teilen (Unterwäsche, Handtücher) zusammengesetzt ist.

Bei besonders stark verschmutzter Koch- oder Buntwäsche Füllmenge um 20 bis 30% reduzieren.

## Gewicht lufttrockener Wäschestücke (Durchschnittswerte)

Waschgut*)	Gewicht in g
------------	--------------

### Bettwäsche (Baumwolle)

Bettbezug	800
Bettuch	600
Kissenbezug	200
Überschlaglaken	600
für ein Bett etwa	1600

### Tischwäsche

Tischdecke mittelgroß (Baumwolle)	400
Tafeltuch (Leinen)	1000
Serviette (Leinen)	80

### Damenwäsche

Bluse, Hemd	100
Baumwollgarnitur	250
Schlüpfer	120
Slip	50
Unterrock	150

Nachthemd	180
Schlafanzug	450
Taschentuch	15
Berufskittel	400

### Herrenwäsche

Oberhemd (Baumwolle)	250
Oberhemd (Mischgewebe)	200
Unterhemd, ärmellos	120
Unterhose, kurz	100
Unterhose, lang	250
Schlafanzug	480
Nachthemd	400
Taschentuch	25
Berufskittel	600


### Küchen- und Badewäsche

Geschirr-Trockentuch	100
Handtuch	120
Frottier-Handtuch	200
Frottier-Badetuch	800
Bademantel	1200

\*) Wäsche aus Chemiefasern oder Mischgewebe mit Chemiefasern ist im allgemeinen etwas leichter als die hier vor allem berücksichtigte Wäsche aus Baumwolle oder Leinen.

# Wäsche einfüllen und entnehmen

## Wäsche entnehmen

Geschleuderte Wäsche kann nach dem Stillstand der Trommel entnommen werden. Ist die Wäsche im letzten Spülbad verblieben (Spülstop ) , so muß das Programm „Pumpen“ gewählt werden, wenn kein Schleudern vorgesehen ist. Soweit die Wäsche es verträgt, kann sie aber auch solange angeschleudert werden, bis sie nicht mehr tropft (siehe Hinweise auf den Seiten für die Programmeinstellung).

Stellen Sie ein Gefäß, z. B. einen Wäschekorb unter die Fülltür.

Dann

- Tür mit Taste öffnen, bei ausgeschalteter Taste „Ein-Aus“ wird diese automatisch solange eingeschaltet wie die Taste „Tür“ betätigt wird.
- Wäsche entnehmen,
- durch Drehen der Trommel kontrollieren, ob die Wäsche vollständig entnommen wurde oder ob z. B. noch kleine Stücke an den Trommelrippen hängen: verbliebene Wäsche könnte beim nächsten Programm Schaden nehmen oder auf andere Teile abfärben.
- Wasserhahn schließen.

# Waschmittel zugeben

## Waschmittel wählen

Verwenden Sie nur Waschmittel, die für die Maschinenwäsche geeignet sind. Es gibt z. B.:

- pulverartige Vollwaschmittel für alle Verschmutzungs- und Textilarten,
- flüssige Waschmittel vorzugsweise für temperaturniedrige Waschprogramme ohne Vorwäsche (bis maximal 60°C),
- Feinwaschmittel für besondere Wäschegruppen z. B. für pflegeleichte Wäsche (bis 60°C) und Wolle.




Die Verpackung der Waschmittel enthält Angaben über die Bestandteile wie z. B. optische Aufheller, Bleichmittel, Enzyme usw. Die Wahl sollten Sie je nach Wäscheart und Verschmutzung treffen.

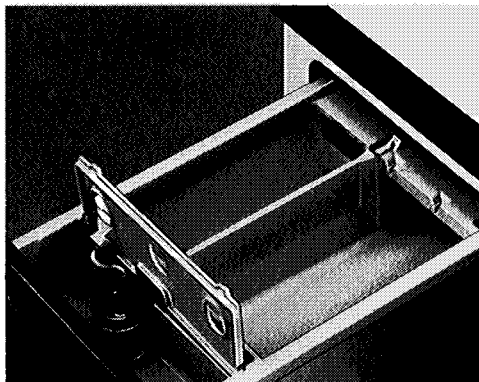
Enzymatische Waschmittel sind besonders für eiweißhaltige Verschmutzungen wie z. B. Blut, Milch, Ei etc. geeignet. Sie sorgen im Temperaturbereich 50-60°C für das Herauslösen derartiger Ansammlungen aus den Textilien.

**Geben Sie keine chlorhaltigen Bleichmittel in den Waschautomaten**, da hierdurch Kunststoff- und Gummiteile beschädigt werden können.

## Waschmittel dosieren

Der Waschmittel-Schubkasten hat drei Kammern:

- Kammer  für Vorwaschmittel
- Kammer  für Hauptwaschmittel
- Kammer  (mit Deckel) für flüssige Weichspülmittel oder Formspüler



**Die Waschmitteldosierung** ist abhängig von der

- Wasserhärte
- Textilart
- Verschmutzung der Wäsche

## Wasserhärten

Härtebereich	Wasser-eigenschaft	Millimol	°dH	°fH
1	weich	0 - 1,3	0 - 7°	0 - 12°
2	mittel	1,3 - 2,5	7 - 14°	12 - 25°
3	hart	2,5 - 3,8	14 - 21°	25 - 37°
4	sehr hart	über 3,8	über 21°	über 37°

Den Wasserhärtebereich Ihres Leitungswassers erfragen Sie bitte bei Ihrem Wasserversorgungsunternehmen. Die Gesamt-Waschmittelmenge für die Vor- und Hauptwäsche ist auf der Waschmittelverpackung entsprechend dem Wasserhärtebereich angegeben.

Damit der richtige Wasser-Härtebereich stets ablesbar ist, läßt sich dieser im Griffteil des Miele-Sparmaß einstellen.

Mit einer Münze auf der Griffoberseite die richtige Härtebereichszahl in das Sichtfenster drehen.



# Waschmittel zugeben

## Dosieren pulverartiger Waschmittel

Ein Kugelventil im Auslauf des Laugenbehälters sorgt dafür, daß die **gesamte** Waschmittelmenge im Laugenraum bleibt und schnell gelöst wird. Das steigert die Reinigungswirkung. Deshalb können Sie bei Verwendung hochwertiger Marken-Vollwaschmittel 20% Waschmittel sparen.

Werden andere Waschmittel, die nicht die Bestandteile hochwertiger Marken-Waschmittel enthalten, eingesetzt, ist es ratsam, die Verringerung der Waschmittelmenge stufenweise zu erproben. Dieses gilt besonders für Hartwassergebiete und bei **zusätzlicher** Waschmittelreduzierung für wenig verschmutzte Wäsche.

Auch bei sogenannten Feinwaschmitteln ist es ratsam, die Menge stufenweise zu verringern und dabei den Zustand der Textilien zu beobachten (harte Wäsche deutet an, daß die volle, vom Hersteller angegebene Waschmittelmenge dosiert werden muß).

Damit Sie auf einfache Weise immer die richtige, sparsame Menge Waschmittel zugeben können, liegt diesem Gerät ein Sparmaß bei.

Das Miele-Sparmaß ist mit Füllmarkierungen versehen, die bereits eine 20% geringere Waschmittelmenge anzeigen.

Selbst wenn Sie bisher für wenig verschmutzte Wäsche oder für geringe Beladungsmengen schon weniger Waschmittel dosiert haben, sparen Sie jetzt mit dem Miele-Sparmaß nochmal 20% Waschmittel.

## So dosieren Sie unabhängig vom Waschmittel richtig:

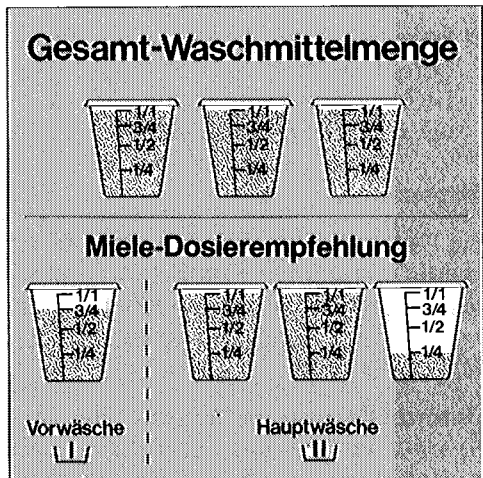
Lesen Sie wie bisher die Gesamtanzahl der Meßbecher (für Vor- und Hauptwäsche) von der Waschmittelpackung ab; verwenden Sie jedoch **nicht** den vom Waschmittelhersteller mitgelieferten Meßbecher, sondern das Miele-Sparmaß.

Teilen Sie die vom Waschmittelhersteller angegebene Gesamtanzahl der Meßbecher bei Kochwäsche/Buntwäsche wie folgt auf:

1/4 für die Vorwäsche  $\sqcup$ /  
3/4 für die Hauptwäsche  $\sqcup\sqcup$ /.

Diese Aufteilung ist besonders günstig, da in der Hauptwäsche der größte Teil des Schmutzes gelöst und von der Lauge getragen werden muß.

Beispiel für die Aufteilung von 3 Meßbechern Waschmittel.

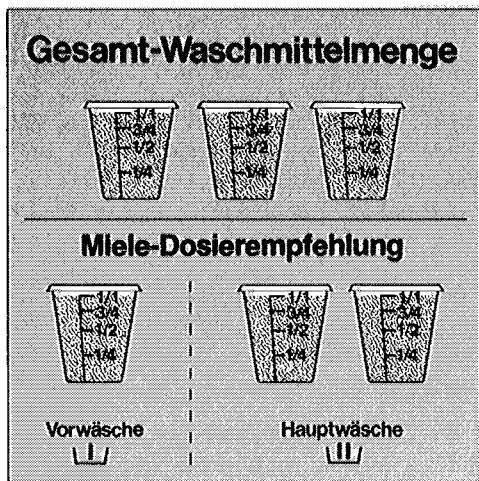


**Im Wasserhärtebereich 4** ist es zweckmäßig, die Gesamt-Waschmittelmenge wie folgt aufzuteilen:

1/3 für die Vorwäsche  $\sqcup$ /  
2/3 für die Hauptwäsche  $\sqcup\sqcup$ /.

# Waschmittel zugeben

2/3 für die Hauptwäsche  $\surd$  / .



Dosieren Sie im **Pflegeleicht-, Synthetik- und Wollprogramm** das Waschmittel wie folgt:

- Geben Sie pro kg Trockenwäsche etwa 1 Meßbecher (Sparmaß) in die Kammer  $\surd$  / .
- Falls eine Vorwäsche notwendig ist, geben Sie zusätzlich etwa 3/4 Meßbecher (Sparmaß) pro kg Trockenwäsche in die Kammer  $\surd$  / .

## Allgemeines

Bei hartem Wasser (ab Härtebereich 3) kann ein spezielles **Enthärtungsmittel** zusammen mit dem Waschmittel dosiert werden. Bitte beachten Sie die Herstellerangaben.

**Unterdosierung** von Waschmittel führt zu einer Vergrauung der Wäsche und zu Kalkablagerungen auf den Heizkörperrohren.

**Überdosierung** von Waschmittel führt zu erhöhtem Waschmittelverbrauch, starkem Schäumen (schlechter Reini-

gungswirkung) und zu einem schlechten Spülergebnis.

Durch genaue Dosierung erreichen Sie die optimale Reinigungswirkung und Wäscheschonung; Sie vermeiden dadurch auch eine unnötige Umweltbelastung.

Bei **Dosieranweisungen, die sich auf die Wassermenge beziehen**, können Sie von folgenden Werten ausgehen:

- ca. 15 Liter Wasser im Koch-, Buntwasch- und Pflegeleichtprogramm
- ca. 25 Liter Wasser im Fein/Synthetik und Wollprogramm.

## Dosieren flüssiger Vollwaschmittel

Flüssige Vollwaschmittel werden laut Herstellerangabe nur im Temperaturbereich bis 60°C eingesetzt. In Verbindung mit flüssigen Vollwaschmitteln kann meistens auf die Vorwäsche verzichtet werden.

Sollen besonders stark verschmutzte Textilien im Zweilaugenverfahren gewaschen werden, dann zum Speichern des Waschmittels für die Hauptwäsche das mitgelieferte Speichergefäß in die Kammer  $\surd$  / einsetzen (siehe Zusatzgebrauchsanweisung).


# Weichspüler / Stärkemittel zugeben


## Weichspüler zugeben

Weichspüler verleihen der Wäsche einen weichen Griff und mindern die elektrostatische Aufladung bei Chemiefasern.


Beispiele für den Einsatz:


Frottier- und Babywäsche, Gardinen, Strickwaren.

Dosieren Sie die Weichspüler nach Angabe der Weichspülmittel-Hersteller in die Kammer  des Waschmittelschubkastens.

- Kunststoffdeckel von Kammer  hochklappen.
- Weichspüler nach Vorschrift einfüllen, aber höchstens bis zur Markierung am Saugheber, sonst entleert sich die Kammer vorzeitig.
- Deckel wieder zuklappen und den Schubkasten einschieben.

Weichspülmittel wird automatisch dem letzten Spülbad zugegeben.

Die am Ende eines jeden Waschprogrammes in der Kammer  des Waschmittelschubkastens verbleibende Restmenge Wasser dient beim Eingießen dickflüssiger bzw. konzentrierter Weichspülmittel zur notwendigen Vorverdünnung. Nur dadurch ist auch bei dickflüssigen Mitteln eine weitgehend rückstands-freie Einspülung möglich.

Bleibt trotzdem einmal die Kammer  mit Wasser gefüllt, dann den Saugheber reinigen (siehe „Kleine Störungen beseitigen“ Seite 43).

Es ist darauf zu achten, daß Weichspüler und Stärkemittel nicht zusammen in die Einspülkammer gelangen, da es sonst zu einer hartnäckigen Verstopfung des Überlaufsystems kommen kann.


Weichspüler neigen bei niedrigen Umgebungstemperaturen zum „Gelierer“. Das Mittel wird dadurch unbrauchbar. Deshalb sollten Weichspüler nicht in frostgefährdeten Räumen gelagert werden.

## Stärkemittel zugeben.

Für das neuzeitliche Stärken sind im Handel Stärkemittel bzw. Formspüler (Perla, Inform etc.) erhältlich. Sie werden vornehmlich eingesetzt bei Hemden, Blusen, Tischdecken, Servietten, Bettwäsche und dergleichen.

Da der Stärkeeffect abhängig ist von der einlaufenden Wassermenge, empfiehlt es sich, beim automatischen Dosieren ein 1/2-Programm zu wählen, sofern nur höchstens die halbe Beladungsmenge in die Trommel gegeben wird (auch der 5. Spülgang erfolgt dann im niedrigen Wasserstand).

## Automatisches Dosieren von Stärkemittel

Entsprechend den Hinweisen des Herstellers die flüssige Stärke in die Kammer  gießen (Handhabung siehe Weichspülmittelzugabe).

## Manuelles Stärken

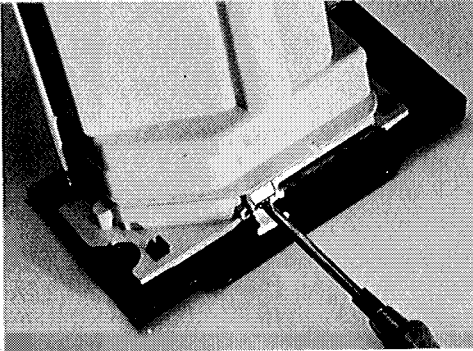
Siehe Hinweise auf Seite 35.

# Kindersicherung für Waschmittelschubkasten

## Kindersicherung

Soll das Aufziehen des Waschmittelschubkastens durch Kinder verhindert werden:

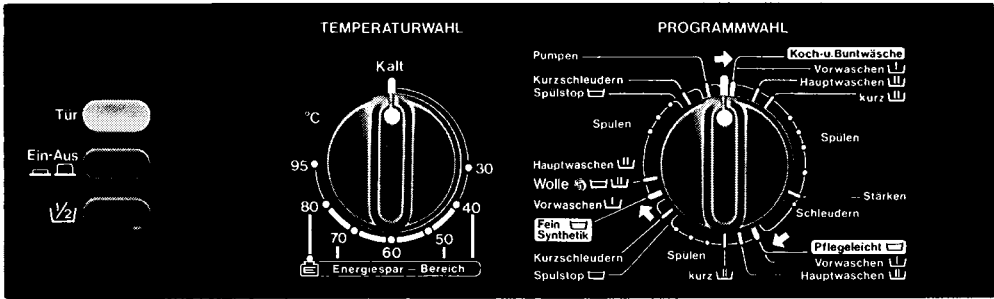
- Schubkasten nach vorn ziehen.
- Die an der Unterseite befindliche Kreuzschlitzschraube (s. Abb.) herausdrehen.



- Den Schubkasten wieder einschieben. Kindersicherung rastet ein.

Der Schubkasten kann jetzt nur mit hochgedrückter Kindersicherung herausgezogen werden (s. Abb.).





## Temperaturwähler

## Programmwähler

Die Programmgestaltung dieses Waschautomaten ist in vier Grundarten unterteilbar.

- Koch-/Buntwäsche
- Pflegeleicht
- Fein/Synthetik
- Wolle

Erst durch das Dazuwählen der entsprechenden Waschtemperatur ergibt sich eine Programmvielzahl, die der – manchmal verwirrenden – Anzahl von Textilien absolut gerecht wird.

Wodurch unterscheiden sich die vier Grundprogramme voneinander?

- **Koch-/Buntwäsche;** ein Programm mit Normalwaschrhythmus, voller Anzahl der Spülgänge und automatischem Schleudern.
- **Pflegeleicht;** ein Programm mit Normalwaschrhythmus, das aber auf die knitterfreie Ausrüstung der Textilien durch stufenweise Abkühlung der Lauge (Pendelspülen) und durch eine reduzierte Anzahl der Spülgänge abgestimmt ist. Auch bleibt die Wäsche nach

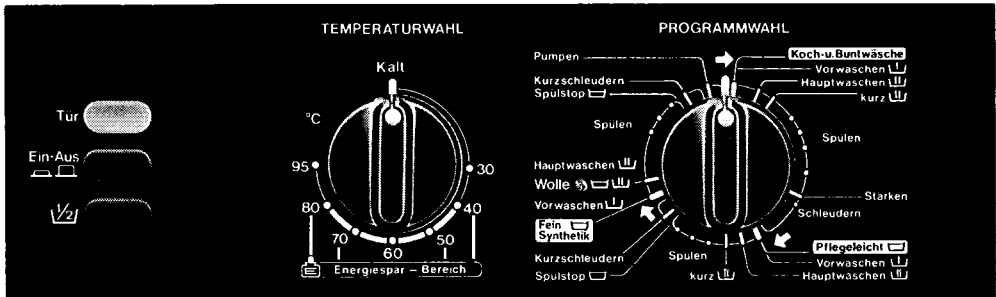
dem Programmende schwimmend im Wasser liegen (automatischer Spülstop ).

Bedingt durch den Normalwaschrhythmus ist diese Programmart nicht geeignet für Socken/Strümpfe aus synthetischen Fasern. Solche Textilien sollten nur im Programm „Fein/Synthetik“ gewaschen werden.

Auch dürfen Textilien aus Wolle oder Wollgemischen nur im Programm „Wolle“ gewaschen werden.

- **Fein/Synthetik;** eine Programmart mit geringer Waschbewegung und mit durchgehend hohem Wasserstand. Die Wäsche schwimmt also während der gesamten Programmdauer im Wasser und wird dadurch geschont. Während der Aufheizphase bleibt die Wäschetrommel stehen, in dieser Zeit kann sich der Schmutz lösen; im nachfolgenden Schritt wird er dann sanft aus den Textilien herausgewaschen! (Automatischer Spülstop)

# Programm wählen



## Temperaturwähler

## Programmwähler

- **Wolle;** im Gegensatz zu den anderen drei Grundprogrammen darf das Wolle-Programm nicht mit einer Vorwäsche kombiniert werden (sonst zu starke Waschbewegung).

Da Wolle nicht so sehr temperaturempfindlich, sondern viel mehr im nassen Zustand bewegungsempfindlich ist, bleibt die Wäschetrommel auch in diesem Programm während der Aufheizphase stehen. In dieser Zeit kann die Waschlauge schon auf den Schmutz einwirken, so daß sich eine Einweichwirkung ergibt. Anzahl der Spülgänge und das Programmende sind wie bei „Fein/Synthetik“.

## Programmwähler

Mit dem Programmwähler wird der Ablauf des Waschprogramms vorgewählt.

**Es darf grundsätzlich nur bei ausgeschaltetem Gerät und nur rechtsherum (in Pfeilrichtung) gedreht werden.**

Folgende Teilprogramme werden ebenfalls hier gewählt:

- Hauptwaschen-Kurz, vorzugsweise für weniger stark verschmutzte Buntwäsche
- Stärken, manuell
- Kurzschleudern
- Pumpen

**Nach dem Öffnen des Wasserhahnes und bei gedrückter Taste „Ein-Aus“** dreht sich der Programmwähler schrittweise weiter und zeigt dabei den jeweiligen Stand des Waschprogramms an.

Im ersten Drittel verharrt er solange, bis die gewählte Temperatur erreicht ist. Je höher die gewählte Temperatur, desto länger dauert das Aufheizen.

## Temperaturwähler

Die Waschtemperatur kann stufenlos von kalt bis 95° C (Kochwäsche) eingestellt werden. Die Pflegekennzeichnung der Textilien gibt die max. zulässige Waschtemperatur im Etikett an.


Beispiel:



**Waschbar bis 60° C  
Buntwäsche**

## Ein Programm ausschalten, unterbrechen, verkürzen oder verlängern

ist ohne weiteres jederzeit möglich:

- Taste „Ein-Aus“ drücken und herauspringen lassen,
- gewünschten Fortgang am Programmwähler neu einstellen,
- eventuell Temperatur ändern (Energiespar-Bereich )
- Taste „Ein-Aus“ wieder eindrücken.

## Taste „Ein-Aus“

Der Automat kann nur mit gedrückter Taste „Ein-Aus“ gestartet werden.

Ist die Taste „Ein-Aus“ herausgedrückt, ist die Maschine vom Netz abgeschaltet im Sinne des VDE.

## Programmstart vorwählen

Häufig bieten die Elektro-Versorgungsunternehmen Strom in den Nachtstunden zu einem besonders günstigen Tarif an. Sofern die Hausinstallation für die Nutzung des günstigen Nachtstroms entsprechend ausgerüstet ist – bei Unklarheiten den zuständigen Elektro-Fachmann fragen – kann dieses Gerät auch mit Nachtstrom betrieben werden.

Damit das Einschalten des Waschautomaten während der Billigtarifphase nicht vergessen wird, ist es möglich den Programmstart von

einer Schaltuhr mit einer Schaltleistung von 220 V 50 Hz 3200 Watt durchführen zu lassen.

Mit der Montage der notwendigen Schaltuhr sollte nur ein Elektro-Fachmann beauftragt werden. Dieser wird auch das Einstellen der Uhr gern erklären.

## Wichtig!

Trotz Verwendung bester Materialien und aller angewandter Sorgfalt bei der Herstellung eines Gerätes ist ein Fehler niemals völlig auszuschließen. So kann z. B. alterungsbedingt ein Schlauch undicht werden und deshalb Wasser aus dem Gerät ausfließen. Daher empfehlen wir, den Waschautomaten möglichst nur dann ohne Aufsicht zu betreiben, wenn am Aufstellungsort ein Bodenablauf (Gully) installiert ist.

# Programm wählen

## Tips zum Energiesparen für Koch-/Buntwaschprogramme

Die Wahl des richtigen Waschprogramms ist abhängig von der Wäschemenge und von der Art der Anschmutzung.

Verfleckte Wäsche (Tee-, Kaffee-, Kakao-, Soßen-, Obstflecken etc.) sollte immer nur in dem dafür vorgesehenen Voll-Programm gewaschen werden, da nur die Vollaussnutzung des entsprechenden Waschmittels für eine genügende Bleichwirkung und damit für eine ausreichende Entfernung der Flecken aus der Wäsche sorgt.


Nicht immer sind aber die Verfleckungen in der Wäsche so intensiv, in solchen Fällen kann die Waschtemperatur reduziert werden (siehe „Energiespar-Programme“).

Häufig ist Buntwäsche weniger stark verschmutzt und braucht deshalb nicht in dem dafür vorgesehenen Voll-Programm gewaschen zu werden. Dafür bietet sich ein „Kurz-Programm“ an.


Obwohl der Strom-Wasserverbrauch dann am geringsten ist, wenn die auf den Programmseiten angegebene max. Wäschemenge in die Trommel gefüllt wird, können trotzdem halbe Beladungsmengen energiesparend gewaschen werden, wenn die Taste „1/2“ gedrückt wird.


Die Anwendung dieser Taste empfiehlt sich für Koch-/Buntwäsche und pflegeleichte Textilien.

## Energiespar-Programme für Koch-/Buntwäsche

Sind Textilien nur leicht verschmutzt, so daß die bleichende Wirkung hoher Temperaturen **nicht** erforderlich ist, kann eine niedrigere Temperatur im Energiesparbereich  gewählt werden. Meistens ist es dann auch möglich, auf die Vorwäsche zu verzichten.

Trotz der niedrigeren Temperatur und der damit verbundenen Energieeinsparung sorgt automatisch neben der Temperaturkontrolle eine Zeitüberwachung (Waschzeit-Garantie) dafür, daß die **Hauptwäsche** nicht kürzer ist als bei einem Programm mit höherer Temperatur.

Durch die Waschzeit-Garantie ist es möglich, z. B. kochechte Wäsche öfter mit Temperaturen im Energiesparbereich  zu waschen. Bei eingestellter Temperatur 75°C bzw. 60°C statt 95°C werden etwa 15 – 30% Strom gespart.

Damit trotz der Temperaturreduzierung ein zufriedenstellendes Waschergebnis erzielt wird, ist bei Energiespar-Programmen die gleiche Waschmittelmenge wie bei einem Programm **mit** Vorwäsche zu dosieren (Gesamtmenge in die Kammer  füllen). Die Bleichwirkung im Energiespar-Programm läßt sich dadurch verbessern, indem besondere, für diesen Temperaturbereich geeignete Waschmittel eingesetzt werden.



## Kurzprogramm für Buntwäsche

Ist die Wäsche nicht stärker verschmutzt, kann ein Kurz-Programm gewählt werden.

Die Vorwäsche (ca. 25% Waschmitelersparnis) und ein Teil der Hauptwäsche werden im Kurzprogramm ausgelassen, die gewünschte Waschttemperatur aber dennoch erreicht.

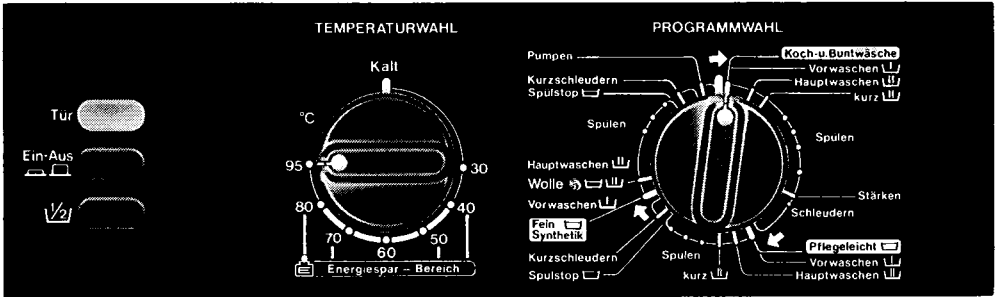
Wieviel Strom und Zeit die Kurz-Programme im Verhältnis zu den Voll-Programmen sparen helfen, zeigt die Tabelle der Verbrauchswerte auf Seite 54.

## Taste „1/2“

Zum Waschen geringer Wäschemengen (max. die Hälfte der sonst üblichen Menge) wird auf die Vorwäsche verzichtet (ca. 25% Waschmitelersparnis), weil die Schmutzbelastung der Waschlauge bei geringen Wäschemengen entsprechend niedrig ist. Auch erfolgt deshalb das Spülen im niedrigen Wasserstand. Nur im 1. Spülgang wird die heiße Lauge durch das Zulaufen von kaltem Wasser bis zum Erreichen des hohen Wasserstandes abgekühlt.

Wird nach dem Programmende die Taste „Tür“ gedrückt, erlischt die Funktion der Taste „1/2“ automatisch.

# Kochwäsche 95°C



## Wäsche-/Textilart:

Durchschnittlich bis stark verschmutzte Bettwäsche, Tischwäsche, Handtücher, Unterwäsche, Oberhemden usw. aus Baumwolle, Leinen.

## Füllgewicht:

bis zu 5,0 kg Trockenwäsche.

## Temperatur und Programmwahl:

Wie abgebildet.

## Besondere Hinweise:

Bei **weniger stark verschmutzter** Kochwäsche den Programmwähler auf Position „Hauptwaschen  $\sqcup$ “ stellen.

Sind die Textilien **weniger intensiv verfleckt**, den Programmwähler auf „Hauptwaschen  $\sqcup$ “ drehen und eine niedrigere Temperatur im Energiespar-Bereich  $\text{E}$  einstellen (z. B. 60°C).

Bei nur **halber Beladungsmenge** Taste „1/2“ drücken und den Programmwähler auf Position „Hauptwaschen  $\sqcup$ “ stellen.

Bei **stärker verschmutzter** Wäsche die Beladungsmenge auf ca. 3 kg reduzieren.

## Waschmittelzugabe:

(siehe Dosierbeispiele Seite 16-18)  
Kammer  $\sqcup$

$\frac{1}{4}$  der Gesamtmenge. Beim Energiespar-Programm wird diese Menge **zusätzlich** in die Kammer  $\sqcup$  gefüllt. Beim 1/2-Programm entfällt diese Menge.

Kammer  $\sqcup$

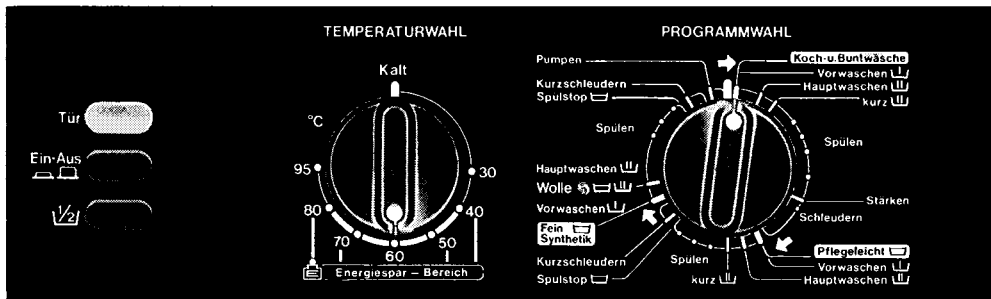
$\frac{3}{4}$  der Gesamtmenge.

Kammer  $\text{W}$

Weichspüler oder Stärkemittel nach Angabe des Herstellers bis höchstens zur oberen Markierung am Saugheber.

## Programmablauf:

- Vorwäsche (nicht bei Energiespar- oder 1/2-Programmen)
- Hauptwäsche
- Spülen (beim 1/2-Programm im niedrigen Wasserstand)
- Stufenschleudern – Schleudern



## Wäsche-/Textilart:

Durchschnittlich bis stark verschmutzte farbige Hemden, Kittel, Schürzen, Blusen, dunkle Frottiertücher usw. aus Baumwolle, Leinen, farbecht bis 60°C.

## Füllgewicht:

bis zu 5,0 kg Trockenwäsche.

## Temperatur und Programmwahl:

Wie abgebildet.

## Besondere Hinweise:

Bei **weniger stark verschmutzter** Buntwäsche den Programmwähler auf Position „Hauptwaschen-Kurz“ stellen.

Sind die Textilien **weniger intensiv verfleckt**, den Programmwähler auf „Hauptwaschen“ drehen und eine niedrigere Temperatur im Energiespar-Bereich einstellen (z. B. 40°C).

Bei nur **halber Beladungsmenge** Taste „1/2“ drücken und den Programmwähler auf Position „Hauptwaschen“ stellen.

Bei **stärker verschmutzter** Wäsche die Beladungsmenge auf ca. 3 kg reduzieren.

Soll **flüssiges** Vollwaschmittel nur für die Hauptwäsche eingesetzt werden, den Programmwähler auf „Hauptwaschen“ stellen.

## Waschmittelzugabe:

(siehe Dosierbeispiele Seite 16-18)

Kammer

$\frac{1}{4}$  der Gesamtmenge. Beim Energiespar-Programm wird diese Menge **zusätzlich** in die Kammer gefüllt. Bei Kurz- und 1/2-Programmen entfällt diese Menge.

Kammer

$\frac{3}{4}$  der Gesamtmenge oder die entsprechende Menge flüssiges Vollwaschmittel.

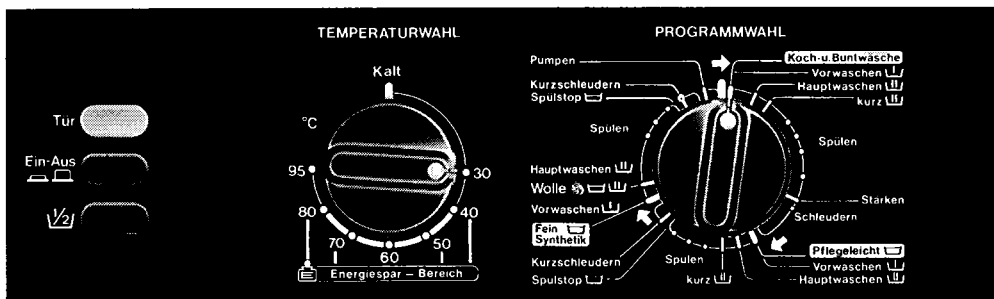
Kammer

Weichspüler oder Stärkemittel nach Angabe des Herstellers bis höchstens zur oberen Markierung am Saugheber.

## Programmablauf:

- Vorwäsche (nicht bei Energiespar-, Kurz- oder 1/2-Programmen)
- Hauptwäsche
- Spülen (beim 1/2-Programm im niedrigen Wasserstand)
- Stufenschleudern – Schleudern

# Buntwäsche 30°/40°C



## Wäsche-/Textilart:

Blue Jeans, Schürzen und andere dunkelfarbige Wäsche, farbecht bis 30°/40°C.

## Füllgewicht:

bis zu 5,0 kg Trockenwäsche.

## Temperatur und Programmwahl:

Wie abgebildet.

## Besondere Hinweise:

Bei **weniger stark verschmutzter** Wäsche den Programmwähler auf Position „Hauptwaschen-Kurz  $\sqcup$  / “ stellen.

Bei nur **halber Beladungsmenge** Taste „1/2“ drücken und den Programmwähler auf Position „Hauptwaschen  $\sqcup$  / “ stellen.

Bei **stärker verschmutzter** Wäsche die Beladungsmenge auf ca. 3 kg reduzieren.

Soll **flüssiges** Vollwaschmittel nur für die Hauptwäsche eingesetzt werden, den Programmwähler auf „Hauptwaschen  $\sqcup$  / “ stellen.

## Waschmittelzugabe:

(siehe Dosierbeispiele Seite 16-18)

Kammer  $\sqcup$  /

1/4 der Gesamtmenge (nicht bei Programmen ohne Vorwäsche).

Kammer  $\sqcup$  /

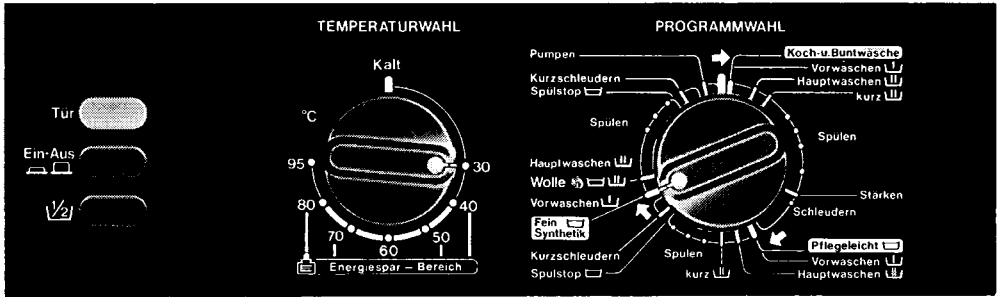
3/4 der Gesamtmenge oder die entsprechende Menge flüssiges Vollwaschmittel.

Kammer  $\sqcup$  /

Weichspüler oder Stärkemittel nach Angabe des Herstellers bis höchstens zur oberen Markierung am Saugheber.

## Programmablauf:

- Vorwäsche (nicht bei Programmen ohne Vorwäsche)
- Hauptwäsche
- Spülen (beim 1/2-Programm im niedrigen Wasserstand)
- Stufenschleudern - Schleudern



## Wäsche-/Textilart:

Vom Hersteller als maschinenwaschbar (Waschanleitung beachten) deklarierte Gardinen aus Chemiefasern, mit Ausnahme von Acryl, Dolan, Dralon usw., die kalt gewaschen werden sollen. Da rustikale Stores häufig nicht in der Waschmaschine gewaschen werden dürfen, auch hier unbedingt die Waschanleitung beachten. Im Zweifelsfall nur von Hand waschen! Entfernen Sie vor dem Waschen nicht rostbeständige Röllchen sowie nicht eingearbeitetes Bleiband aus den Gardinen.

## Besonderer Hinweis:

Da Gardinen relativ viel Feinstaub anziehen, empfehlen wir hierfür ein 2-Laugenverfahren zu wählen.

## Temperaturwähler nicht über 30°C drehen.

## Menge:

Trommel locker bis zu 1/3 füllen.

## Temperatur- und Programmwahl:

Wie abgebildet. Auf Temperaturangabe des Gardinenherstellers achten. Bei Temperaturangabe 20°C Temperaturwähler auf „Kalt“ drehen.

## Waschmittelzugabe:

Nach Angabe des Gardinenwaschmittelherstellers das Mittel in die Kammer  $\surd$  und  $\surd$  geben.

Kammer  $\surd$

Weichspüler oder Stärkemittel nach Angabe des Herstellers bis höchstens zur oberen Markierung am Saugheber.

## Programmablauf:

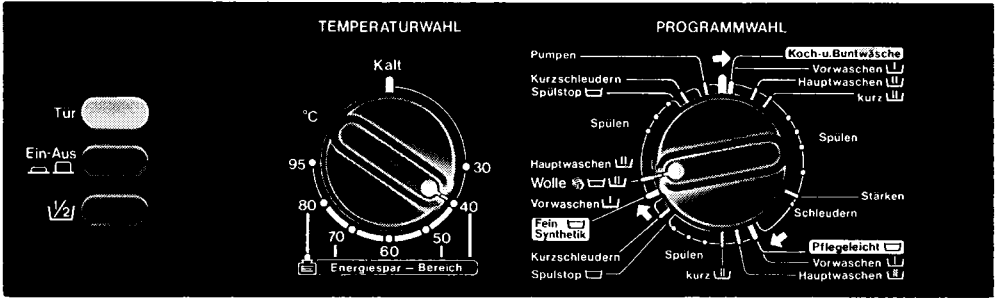
- Vorwäsche
- Hauptwäsche
- Spülen
- Spülstop  $\surd$ .

## Programmfortsetzung:

Gardinen nur dann schleudern, wenn dies der Hersteller in der Pflegeanweisung ausdrücklich erlaubt.

- Ohne Schleudern = Programmwähler auf „Pumpen“ drehen.
- Mit Schleudern = Programmwähler einen Schaltschritt auf „Kurzschleudern“ weiterdrehen. Die Gardinen werden dann 1,5 min. geschleudert. Bei besonders empfindlichen Gardinen kann die Schleuderzeit durch Drücken der Taste „Ein-Aus“ vorzeitig beendet werden.

# Wolle kalt – 40°C



## Wolle-/Textilart:

In diesem geprüften Woll-Waschprogramm können alle maschinenwaschbaren, strapazierfähigen Woll-sachen, Wollgemische und Stricksachen, die mit dem abgebildeten Woll-siegelzeichen versehen sind,



von kalt – 40°C behandelt werden.

## Füllgewicht:

bis zu 1 kg Trockenwäsche.

## Temperatur und Programmwahl:

Wie abgebildet. Auf Temperaturangabe des Textilherstellers achten. Bei Temperaturangabe 20°C Temperaturwähler auf „Kalt“ drehen.

## Waschmittelzugabe:

Kammer \ /

**kein Waschmittel zugeben**

Kammer \ //

ca. 1 Meßbecher

Kammer \ \* /

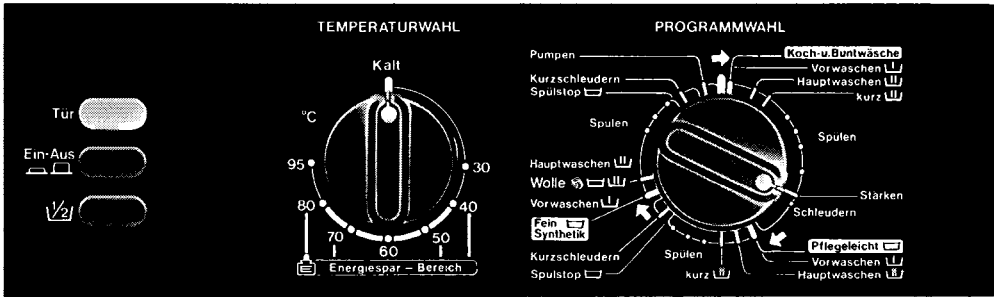
Weichspüler nach Angabe des Herstellers bis höchstens zur oberen Markierung am Saugheber.

## Programmablauf:

- Hauptwäsche
- Spülen
- Spülstop

## Programmfortsetzung:

- Ohne Schleudern = Programmwähler auf „Pumpen“ drehen.
- Mit Schleudern = Programmwähler einen Schaltschritt auf „Kurzschleudern“ weiterdrehen. Die Wäsche wird dann 1,5 min. geschleudert aber zur besseren Wäscheschonung nicht aufgelockert.



## Wäsche-/Textilart:

Wäsche, die gestärkt werden soll, z. B. Tischwäsche. Die Wäsche sollte frisch gewaschen, aber nicht weichgespült sein.

## Füllgewicht:

bis zu 5,0 kg Trockenwäsche.

## Programmwahl:

Wie abgebildet, jedoch **zusätzlich Taste „1/2“ drücken**, damit die Wassermenge auf den niedrigen Wasserstand begrenzt bleibt.

## Stärkemittelzugabe:

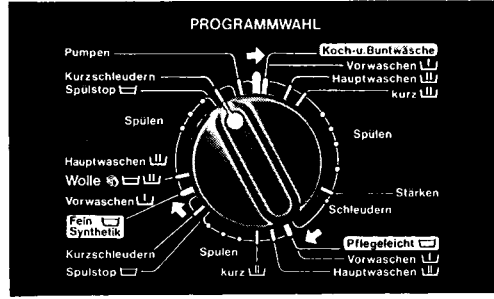
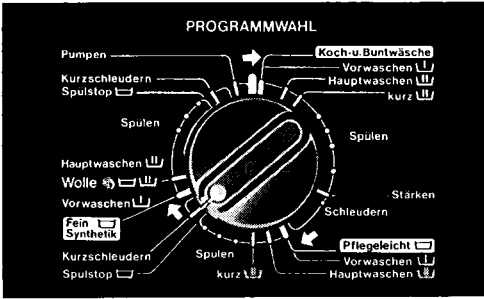
Kammer

Stärkemittel nach Herstellerangabe zugeben. **Wird die Wäsche anschließend im Trommelrockner getrocknet, die doppelte Menge Stärke zugeben.**

## Programmende:

Nach dem Schleudern.

# Kurzschleudern



## Wäsche-/Textilart:

Separates Kurzschleudern von Textilien, z. B. von Hand gewaschener Kleinteile.

## Füllgewicht:

bis zu 5 kg Trockenwäsche.

## Programmwahl:

Wie abgebildet.

## Programmende:

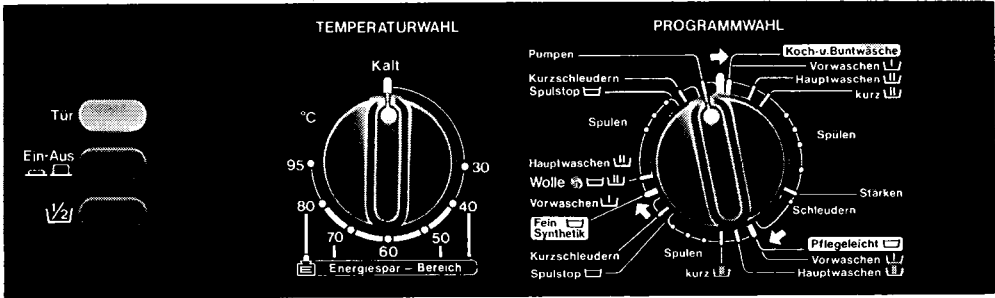
Kurzschleudern „Pflegeleicht“ ca. 6 min. (mit Auflockern).

Kurzschleudern „Fein/Synthetik“ und „Wolle“ ca. 1,5 min. (ohne Auflockern).


## Besondere Hinweise:

Bei besonders empfindlichen Textilien kann die Schleudерzeit durch Drücken der Taste „Ein-Aus“ vorzeitig beendet werden.





## Anwendung:

Wenn Pflegeleichtes, Fein/Synthetiks oder Wolltextilien nach dem Spülstop  nicht geschleudert werden sollen.

## Programmende:

3 min. nach Beginn des Abpumpvorganges.

## Programmwahl:

Wie abgebildet.

# Reinigung und Pflege

## Maschine reinigen

Die **Waschtrommel** ist aus Edelstahl „rostfrei“. Durch eisenhaltiges Wasser oder Fremdkörper wie Nägel kann sich trotzdem sogenannter Fremdrost ansetzen. In einem solchen Fall die Waschtrommel mit einem Scheuermittel, z. B. Ata oder Vim, oder auch mit feinem Sandpapier reinigen.

Kalkflecken können durch ausreichende Dosierung des Waschmittels und eventuell Zugabe eines Enthärtungsmittels zum Hauptwaschgang vermieden werden. Säurehaltige Entkalkungsmittel sind schädlich.

Das **Gehäuse** sowie die Fülltür können mit Seifenwasser oder mit einem milden, nicht scheuernden Reinigungsmittel abgewaschen und einem weichen Tuch getrocknet werden. Spritzen Sie aus Sicherheitsgründen die Maschine auf keinen Fall mit einem Wasserstrahl ab.

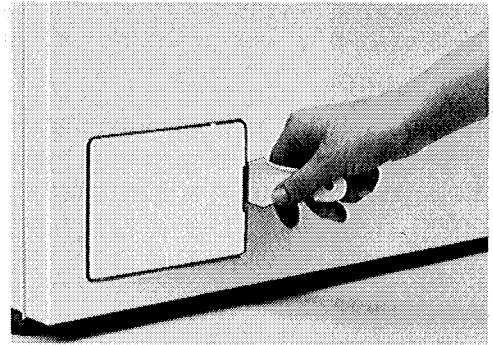
Schaltknebel, Schalterblende und andere Kunststoffteile nur mit handelsüblichen Mitteln für Kunststoff- oder Emallpflege reinigen, Scheuermittel zerkratzen die Oberfläche.

## Laugenpumpe reinigen

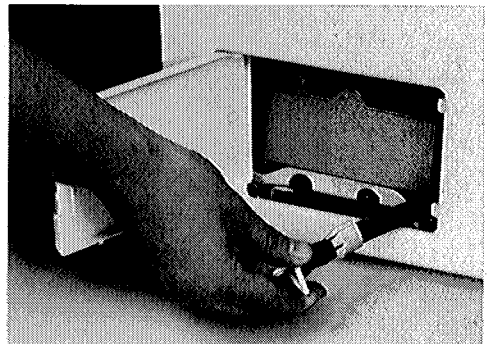
Um den einwandfreien Wasserablauf sicherzustellen, sollte die Laugenpumpe von Zeit zu Zeit kontrolliert und falls notwendig gereinigt werden.

## Reinigen nur im ausgeschalteten Zustand der Maschine.

Den mitgelieferten Öffner aus Kunststoff oder ein anderes geeignetes Hilfsmittel in die rechte Öffnungsfuge der Klappe zur Laugenpumpe stecken und durch Bewegen der Hand nach rechts die Klappe entriegeln und öffnen.



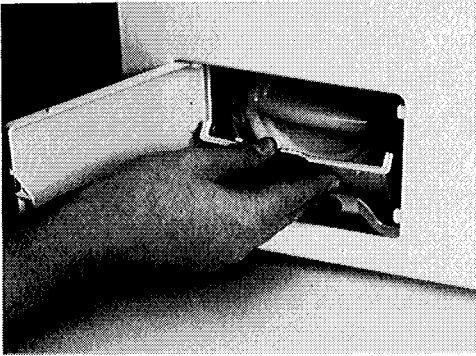
Flaches Gefäß für etwa 1 Liter Wasser vor die Klappe stellen. **Bei Ablaufstörungen ein größeres Gefäß wählen.** Sichtbaren Entleerungsschlauch vom Haken aushängen, Stopfen herausziehen und das Restwasser ins Auffanggefäß entleeren. Ein warmer Schlauch weist auf warmes oder gar heißes Wasser hin: **Vorsicht!**



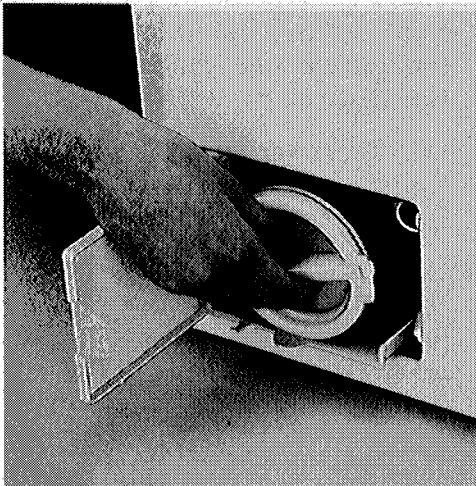
Läuft kein Wasser mehr aus, den Schlauch zustopfen.

## Reinigung und Pflege

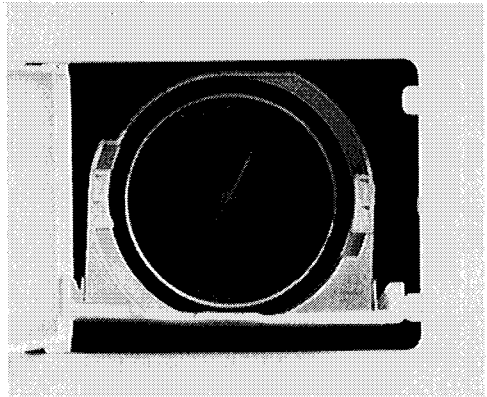
Ablaufklappe nach vorn klappen. Ein flaches Gefäß unter die Ablaufklappe stellen.



Verschlußdeckel durch Drehen nach links öffnen und langsam herausziehen (bei verstopfem Entleerungsschlauch könnte Schwallwasser austreten).



Zunächst das Gehäuse-Innere bis zum Laugenpumpenflügel reinigen (auf Fremdkörper achten).



Dann den Laugenpumpenflügel durch Drehen mit dem Finger auf eingeklemmte Gegenstände prüfen. (Flügel muß sich leicht drehen lassen).

Verschlußdeckel einsetzen und durch Drehen nach rechts verriegeln; Verschlußknebel muß waagrecht stehen.

Ablaufklappe wieder hochklappen und andrücken. Entleerungsschlauch einhängen. Klappe zur Laugenpumpe zudrücken.

Durch die beschriebene Maßnahme übt das Kugelventil bis zum nächsten Wasserein- und -ablauf nicht mehr seine Dichtfunktion aus. Schalten Sie deshalb vor dem nächsten Waschgang das Programm „Stärken“ ein.

Sobald die Trommel zu drehen beginnt, schalten Sie den Automaten aus und wählen das Programm „Pumpen“. Nach Ablauf dieses Programms ist die Wasser-Waschmittelsparende Eigenschaft des Automaten wieder hergestellt.

# Reinigung und Pflege

## Wassereinlaufsiebe reinigen

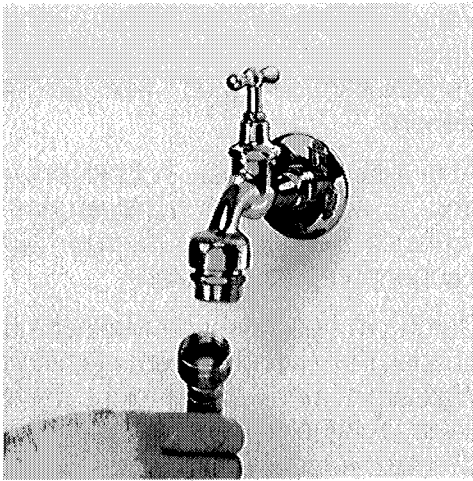
Die Maschine hat zum Schutz der Steuerventile zwei Einlaufsiebe:

- im Wasser-Zulaufschlauch am freien Schlauchende,
- im Zulaufstutzen der Verbindung Schlauch-Maschine.

Das Sieb im Zulaufschlauch sollte etwa alle 6 Monate gereinigt werden.

Sieb im **Zulaufschlauch** reinigen

- Wasserhahn schließen.
- Zulaufschlauch durch Drehen an der gerändelten Überwurfmutter vom Wasserhahn abschrauben.



- Gummidichtung aus ihrer Führungsnut herausziehen,
- Steg des Kunststoffsiebes mit einer Kombi- oder Spitzzange fassen und das Sieb herausziehen,

- Sieb mit dem Steg nach unten halten und unter fließendem Wasser den Schmutz herausspülen. In den Maschen feststehende Partikel z.B. mit einer Stecknadel vorsichtig hinausdrücken.
- Vor dem Wiedereinbau des Wassereinlaufsiebes den Zulaufschlauch, der während des Betriebes der Maschine unter hohem Druck steht, optisch kontrollieren. Eine Erneuerung sollte dann erfolgen, wenn die Schlauchoberfläche kleine Risse oder andere Schäden aufweist. Sicherheitshalber sollte dieser Schlauch zumindest jedes Jahr einmal kontrolliert werden.

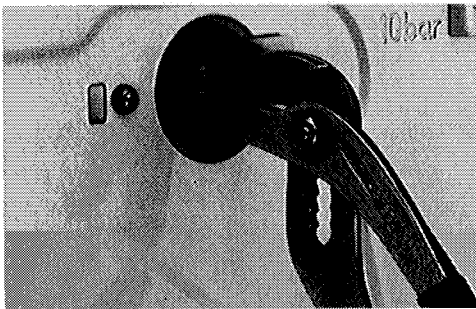
**Verwenden Sie auch im Falle eines Austausches nur Schlauchqualitäten mit einem Platzdruck bis mindestens 60 bar Überdruck.**

- Wassereinlaufsieb und dann Gummidichtung wieder einsetzen. Siebsteg muß nach außen stehen.
- Schlauch an den Wasserhahn schrauben. Wasserhahn öffnen. Falls Wasser austritt, mit einer Zange die Rändelmutter nachziehen.

# Reinigung und Pflege

Sieb im **Zulaufstutzen** reinigen

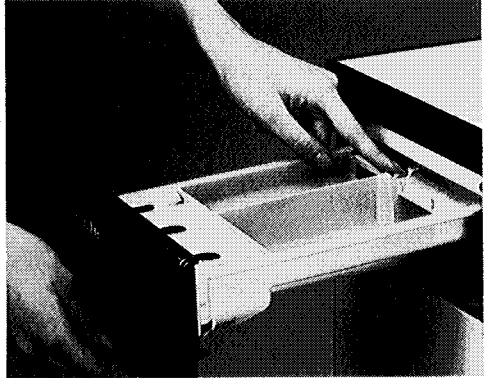
- Wasserhahn schließen.
- Gerippte Kunststoffmutter vorsichtig mit einer Zange vom Zulaufstutzen lösen und abschrauben. Restwasser aus dem Schlauch kann durch einen umgewickelten Lappen aufgefangen werden.
- Kunststoffsieb z. B. mit einer Wasserpumpenzange am Steg fassen und herausziehen.



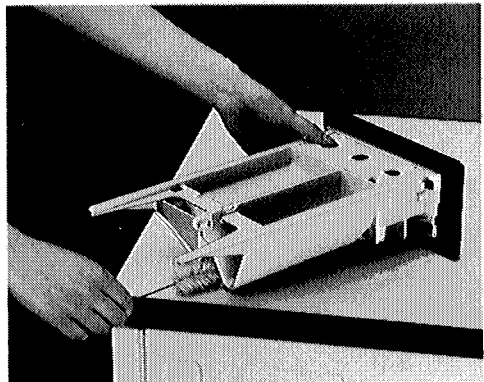
- Sieb mit dem Steg nach unten halten und unter fließendem Wasser den Schmutz herauspülen. In den Maschen festsitzende Partikel z. B. mit einer Stecknadel vorsichtig hinausdrücken.
- Sieb mit dem Steg nach außen bis zum Anschlag einschieben.
- Zulaufschlauch mit der Überwurfmutter von Hand wieder auf den Stutzen schrauben. Wasserhahn öffnen. Falls Wasser austritt, mit einer Zange vorsichtig die Kunststoffmutter nachziehen.

## Reinigen des Waschmittelschubkastens

- Schubkasten bis zum Anschlag nach vorn ziehen. Sichtbaren roten Entriegelungsknopf (siehe Abb.)



drücken und gleichzeitig den Schubkasten ganz herausziehen. Die Einspülfächer mit warmem Wasser reinigen. Falls notwendig, den Weichspülmittelkanal wie abgebildet mit einer Flaschenbürste reinigen.



- Waschmittelschubkasten wieder einsetzen, Entriegelungsknopf drücken und gleichzeitig den Schubkasten ganz einschieben.

# Kleine Störungen beseitigen

Bei Beachtung der nachstehenden Erläuterungen können kleinere Störungen in der Funktion des Waschautomaten, die evtl. auch auf Bedienungsfehlern beruhen, ohne Inanspruchnahme des Kundendienstes beseitigt werden.

Führen Sie als „Nichtfachmann“ niemals Arbeiten an elektrischen Bauteilen dieses Gerätes aus!

## **Beim Einschalten läuft kein Wasser ein**

- Falls der Wasserhahn noch geschlossen ist: öffnen.
- Prüfen, ob versehentlich die Taste „1/2“ für diese Trommelfüllung gedrückt wurde.
- Läuft trotzdem kein Wasser ein, so kann es auch daran liegen, daß der Anschlußstecker nicht richtig eingesteckt oder die Fülltür nicht völlig geschlossen ist: deshalb
- Taste „Ein-Aus“ herausdrücken und Anschlußstecker sicher einstecken sowie Fülltür kräftig nachdrücken.
- Taste „Ein-Aus“ wieder eindrücken.

## **Trotz ausreichendem Wasserdruck läuft das Wasser zu langsam ein**

- Sieb im Zulaufschlauch kann verstopft sein. Wie auf Seite 40 beschrieben, kontrollieren und falls erforderlich, reinigen. Bei starker

Verschmutzung kann auch das zweite Sieb – im Zulaufstutzen – verstopft sein:

- Sieb im Zulaufstutzen gemäß Text auf Seite 41 kontrollieren und falls nötig reinigen.

## **Im Schleudergang rotiert die Trommel nicht, obwohl das Programm weiterläuft**

Der Motorschutzschalter hat infolge Überlastung angesprochen und ausgeschaltet. Das kann z. B. daran liegen, daß der Wasserablauf behindert ist.

- Laugenpumpe falls nötig reinigen, wie auf Seite 38/39 beschrieben.
- Vorhandene Knickstellen im Abaufschlauch beseitigen.

Nach 20 Minuten ist der Motor abgekühlt, der Schutzschalter schaltet den Motor wieder ein. Jetzt kann das Schleudern nachgeholt werden.

Falls der Schutzschalter erneut ausschaltet, Taste „Ein-Aus“ herausdrücken, Programmwähler auf obere „Stopposition →“ drehen und den Kundendienst anfordern.

## **Der Programmwähler bleibt im ersten Drittel der Hauptwäsche stehen**

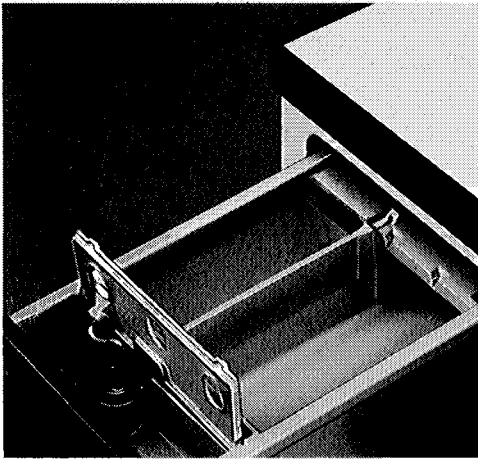
Das ist keine Störung. Er verharrt in diesem Bereich jedesmal solange, bis die Waschtemperatur erreicht ist.

# Kleine Störungen beseitigen

**Der Weichspüler wird nicht vollständig eingespült bzw. es bleibt zuviel Wasser im Einspülfach stehen.**

Der Saugheber sitzt nicht richtig oder ist verstopft.

- Den Waschmittelschubkasten bis zum Anschlag nach vorn ziehen.
- Den Deckel hochklappen und den darunter befindlichen Saugheber hochziehen (siehe Abb.).



- Saugheber mit warmem Wasser reinigen.

Wiedermontage in umgekehrter Reihenfolge.

## Zu starke Schaumentwicklung

Rasche Abhilfe kann man durch Zugabe von schaubremsenden Mitteln wie Aquabest oder Fosgal schaffen. Soll das jedoch von vornherein ausgeschaltet werden, so ist auf folgendes zu achten:

- Nur maschinengerechte Waschmittel für den entsprechenden Temperaturbereich verwenden.
- Wasserhärte bei der Dosierung berücksichtigen.
- Bei leicht verschmutzter Wäsche oder geringer Füllmenge Waschmittelmenge entsprechend herabsetzen.
- Mit Einweichmittel vorbehandelte Wäsche vor dem Waschen gut spülen.

## Auf der gewaschenen Wäsche haften graue elastische Rückstände

Die Wäsche war stark fettverschmutzt, z. B. durch Salben oder Öle, und das Waschmittel hat nicht ausgereicht, um diese Verschmutzungen aufzulösen.

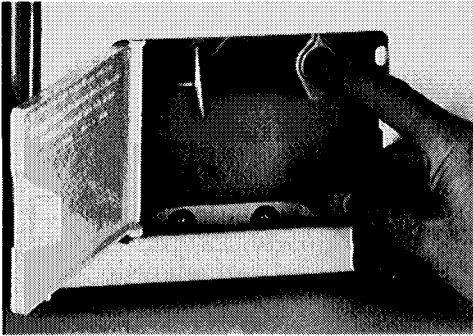
- Kochwaschprogramm mit einem starken Waschhilfsmittel, z. B. Imi, ohne Wäsche ablaufen lassen, um die Maschine zu reinigen.
- Künftig Waschmittelmenge bei derart verschmutzter Wäsche erhöhen.

# Kleine Störungen beseitigen

## Die Wäsche soll bei einem Stromausfall entnommen werden

Falls nötig, solange damit warten, bis sich die heiße Waschlauge abgekühlt hat.

- Taste „Ein-Aus“ herausdrücken, Programmwähler auf obere „Stopposition →“ drehen.
- Lauge in größeres Gefäß entleeren, wie auf Seite 38/39 beim Reinigen der Laugenpumpe beschrieben.
- Fülltür mit Zugöffner entriegeln.



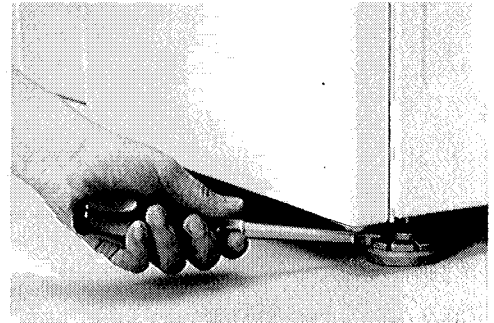
## Das Wasser wird nicht abgepumpt

Der Ablauf kann behindert sein.

- Falls nötig, Laugenpumpe reinigen, wie auf Seite 38/39 beschrieben.
- Vorhandene Knickstellen im Ablaufschlauch beseitigen.

## Die Maschine steht während des Schleuderns nicht ruhig

1. Das ist z. B. möglich, wenn nicht alle vier Füße gleichmäßig aufsitzen.
  - Durch leichtes seitliches Kippen feststellen, welcher Fuß nicht richtig steht.
  - Kontermutter an diesem Fuß lösen und Maschine wie auf Seite 48 beschrieben standsicher ausrichten.



2. Nachgiebige Dielenbretter führen nicht nur zu verstärkten Schleudengeräuschen, sondern auch zum unsicheren Standverhalten.
  - Eine ca. 3-5 cm dicke Waggonplatte auf mindestens 2 Fußbodenbalken aufschrauben.
  - Maschine nicht in der Mitte, sondern in der Ecke eines Raumes aufstellen.
3. Zusammengerollte große Waschteile oder z.B. sehr saugfreundige Badezimmerläufer, etc. bilden eine große Wäscheunwucht.



## Kleine Störungen beseitigen

- Nicht nur große, sondern große und kleine Wäscheteile in die Trommel stecken. Bettbezüge vor dem Waschen zuknöpfen.
  - Nicht einzelne Badezimmerläufer schleudern. Einen größeren entsprechenden Wäscheposten zusammenstellen.
4. Die Störung kann auch von einer verstopften Laugenpumpe herrühren. Deshalb Laugenpumpe sicherheitshalber wie auf Seite 38/39 beschrieben kontrollieren.

# Kundendienst

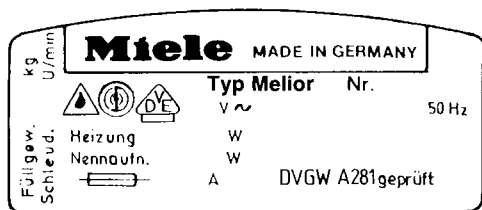
Bei Störungen, die nicht selbst beseitigt werden können oder konnten, benachrichtigen Sie bitte den Kundendienst über

- Ihren Miele-Fachhändler oder
- den Miele-Werkskundendienst.

Das beigefügte Adressenverzeichnis enthält die Anschriften der Miele-Verkaufsbüros und Beratungsstellen.

Der Kundendienst benötigt Typ und Nummer Ihrer Maschine. Beide Angaben finden Sie auf dem Typenschild bei geöffneter Fülltür oberhalb des Schauglases.

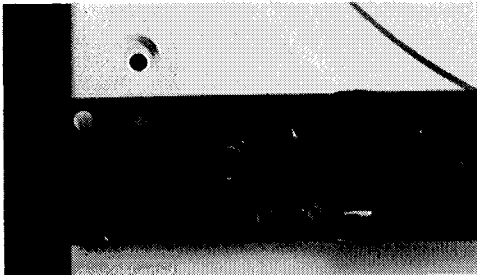
## Beispiel:



Maschine vom Verpackungsboden heben und zum Aufstellort transportieren. Heben Sie dabei nicht am hinteren überstehenden Deckelrand oder an der Fülltür! Die Fuß- und Aufstellflächen müssen trocken bleiben, damit die Maschine beim Schleudern nicht wegrutscht. Verwenden Sie deshalb keine Speckschwarten oder ähnliche Mittel als Gleithilfe.

## Transportsicherung entfernen

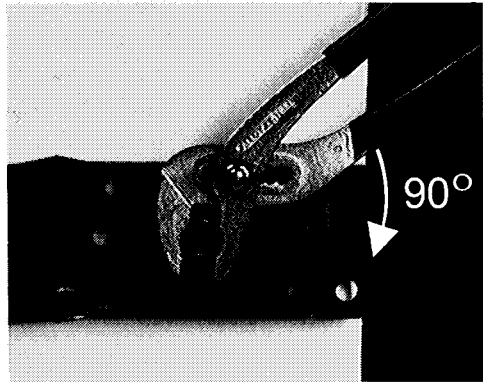
Die linke sowie die rechte Drehsicherung aus Kunststoff mit einer Kombizange herausziehen.



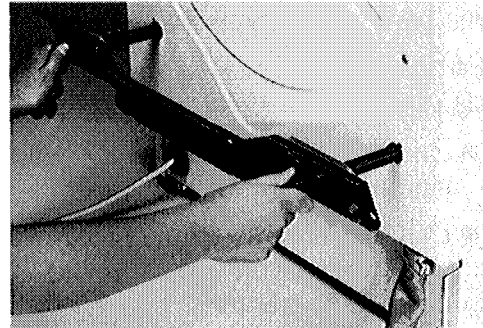
Mit einer Wasserpumpenzange die linke Transportstange um 90 Grad nach links drehen



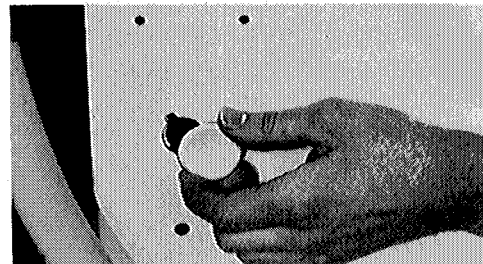
und die rechte um 90 Grad nach rechts.



Beide Stangen mit dem Stützblech herausziehen.



Verschließen Sie die beiden Löcher mit den mitgelieferten Kunststoff-Stopfen. Ohne Transportsicherung



sollte die Maschine möglichst wenig verschoben oder geneigt werden. Bewahren Sie die Transportsiche-

# Aufstellen

rung einschließlich der beiden Kunststoffstücke gut auf. **Bei einem Umzug muß die Transportsicherung zum Schutz der Maschine wieder eingebaut werden. Der Wiedereinbau erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.**

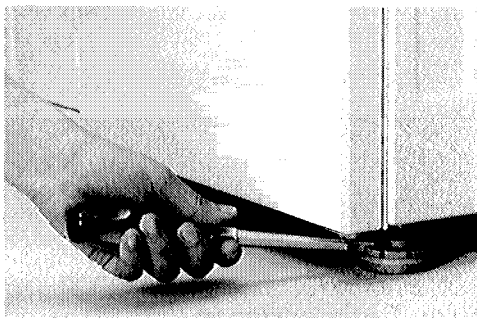
Besonders während des Schleuderns ist das Betriebsverhalten des Automaten von den Eigenschaften der Aufstellungsfläche abhängig. Eine starke und starre Betondecke wird erfahrungsgemäß nicht zu merkbaren Schwingungen angeregt. Ungünstiger verhält sich dagegen eine Holzbalkendecke oder eine Decke mit „weichen“ Eigenschaften.

Folgende Tips sollten beim Aufstellen des Gerätes beachtet werden:

- Das Gerät immer waagrecht und standsicher aufstellen.
- Das Aufstellen auf weichen Fußbodenbelägen vermeiden, da sonst das Gerät während des Schleuderns vibrieren kann.
- Bei einer Holzbalkenkonstruktion der Aufstellungsfläche hat es sich bewährt, das Gerät auf eine mindestens 30 mm starke Sperrholzplatte zu stellen. Die Sperrholzplatte sollte möglichst viele Balken überspannen und mit diesen verschraubt sein.
- Allgemein empfehlen wir, den Waschautomaten – auch in Kombination mit einem Trockner – in der Ecke eines Raumes aufzustellen.

Die Aufstellfläche wird mit ca. 1600 Newton (ca. 160 kg) belastet.

Bodenebenenheiten und kleinere Höhenkorrekturen in bezug auf benachbarte Möbel können an den vier Schraubfüßen ausgeglichen werden: Verstellbereich von ca. 84,5 bis 86,0 cm. Zum Waagrechtausrichten eignet sich eine Wasserwaage, die jeweils an den Ecken der Seiten- und Vorderwand angelegt wird. Nach dem Ausrichten müssen die gerändelten Kontermuttern zum Maschinengehäuse mit einem Schraubenzieher oder einer Wasserrohrzange festgezogen werden.



Eine günstigere Höhe zum Be- und Entladen erreichen Sie mit einem 15 bis 20 cm hohen stabilen Sockel. Aus Sicherheitsgründen ist dann der Sockel mit einem 1 bis 2 cm hohen Rahmen zu versehen.

Wird die Maschine zwischen Möbel gestellt, so richten Sie die hinteren Füße mit einem Maßband oder Zollstock vor dem Einschieben aus.

## Wasch-Trocken-Säule

Soll zu einem späteren Zeitpunkt dieser Waschautomat zusammen mit einem Miele-Wäschetrockner zu einer Wasch-Trocken-Säule kombiniert werden, hält dafür der Miele-Fachhandel einen Zwischenbausatz mit Montageanleitung bereit.

Auch ist es mittels eines besonderen Bausatzes (im Miele-Fachhandel erhältlich) möglich, dieses Gerät unter eine durchgehende Küchen-Arbeitsplatte zu stellen.

Der Gerätedeckel wird durch ein Abdeckblech ersetzt. Aus Gründen **der elektrischen Sicherheit** ist das Abdeckblech lt. Montageanweisung unbedingt und sorgfältig zu montieren.

Bei Unterbau des Gerätes den drehbaren Krümmer am serienmäßig angebrachten hochflexiblen Ablaufschlauch durch kräftiges Ziehen entfernen. Das verbleibende Ende am Wandabschlußstutzen montieren. (Die Verbindung mit der im Beipack befindlichen Schlauchschelle sichern).

Für einen Unterbau unter eine Arbeitsplatte von 900/910 mm Höhe ist ein Ausgleichsrahmen im Miele-Fachhandel oder Kundendienst erhältlich.

## Aufstellen in frostgefährdeten Räumen

z. B. außenliegenden Waschküchen, Garagen. Bei Frostgefahr: Verschlußdeckel zur Laugenpumpe abnehmen und Restwasser ablaufen lassen. Ablaufschlauch entleeren, Zulaufschlauch abschrauben und Restwasser herauslaufen lassen.

Durch die beschriebene Maßnahme übt das Kugelventil bis zum nächsten Wasserein- und -ablauf nicht mehr seine Dichtfunktion aus. Schalten Sie deshalb vor dem nächsten Waschgang das Programm „Stärken“ ein.

Sobald die Trommel zu drehen beginnt, schalten Sie den Automaten aus und wählen das Programm „Pumpen“. Nach Ablauf dieses Programms ist die Wasser-Waschmittelsparende Eigenschaft des Automaten wieder hergestellt.

Sollte einmal bei unvorhergesehen eingetretenem Frost Wasser in dem Automaten gefroren sein, das Eis durch Einfüllen einiger Liter heißen Wassers in den Waschmittel-Schubkasten auftauen.

## Elektro-Anschluß

Der Automat ist mit Kabel (ca. 2,0 m lang) und Stecker anschlussfertig für Wechselstrom 220 V 50 Hz ausgerüstet. Der Anschluß darf nur an eine ordnungsgemäß angelegte Schutzkontakt-Steckdose erfolgen. Der Anschlußwert beträgt 3,2 kW.

Die Absicherung muß über einen Leitungsschutzschalter (Sicherung) 16 A erfolgen. Ist aus installationstechnischen Gründen eine Absicherung mit 16 A nicht möglich, kann durch Austausch der Heizkörper die Heizleistung auf 2 kW reduziert werden. Dann ist nur eine Absicherung von 10 A erforderlich.

## Wasserzulauf anschließen

Die Maschine darf ohne Rückflußverhinderer an eine Trinkwasserleitung angeschlossen werden, da sie nach den DVGW-Richtlinien gebaut ist.

Zum Anschluß ist ein Auslaßventil („Wasserhahn“) mit 3/4 Zoll Verschraubung erforderlich. Fehlt ein solches, so darf es nur von einem zugelassenen Installateur an die Trinkwasserleitung montiert werden.

Die Verbindung zwischen Auslaßventil und Anschlußstutzen stellt der ca. 1,5 m lange Druckschlauch 3/8“ mit 3/4“ Verschraubung her. Dieser Druckschlauch ist **nicht** für einen Warmwasseranschluß geeignet. Bitte darauf achten, daß Dichtungsscheibe richtig in der Verschraubung sitzt. Ist ein Anschluß an ein Auslaßventil mit verkürztem 3/4“ Gewinde vorzunehmen, die mitgelieferte Dichtungsscheibe als Längenausgleich **zusätzlich** in die Überwurfmutter des Zulaufschlauches legen.

Die Anschlußstellen stehen unter Wasserleitungsdruck. Kontrollieren Sie deshalb durch langsames Öffnen des Wasserauslaufventils, ob der Anschluß dicht ist. Korrigieren Sie gegebenenfalls den Sitz der Dichtung und die Verschraubung.

**Verwenden Sie auch im Falle eines Austausches nur Schlauchqualitäten mit einem Platzdruck bis mindestens 60 bar Überdruck.**

## Dieses gilt auch für die eingebundenen Anschlußarmaturen.

Der Fließdruck muß im Bereich von 1 bis 10 bar Überdruck liegen. Ist er höher als 10 bar Überdruck, muß ein Druckreduzierventil eingebaut werden. Liegt der Fließdruck unter 1 bar Überdruck, muß das serienmäßig eingebaute Magnetventil durch den autorisierten Kundendienst oder einen anerkannten Fachmann auf Niederdruck umgerüstet werden. Der Mindestfließdruck von 1 bar Überdruck ist vorhanden, wenn bei vollgeöffnetem Wasserhahn in einer Zeit von 15 Sek. 5 Liter Wasser in ein entsprechendes Gefäß fließen. Die beiden Schmutzsiebe – eines im Anschlußstutzen, eines in der Druckschlauch-Verschraubung – dürfen nicht entfernt werden.

Als Sonderzubehör sind Schläuche von 2,5 oder 4,0 m Länge lieferbar.

## Sondervorschriften für Österreich

im Versorgungsgebiet der Wiener Stadtwerke:

Unmittelbar vor der Anschlußstelle des Gerätes ist ein Handsperrventil vorzusehen.

Es dürfen nur Ventile vorgesehen werden, die von den Wasserwerken der Stadt Wien zum Anschluß an die Innenanlage zugelassen sind.

Die Verwendung von Gummischläuchen als Druckverbindungsleitung zwischen Innenanlage und Gerät ist nur dann gestattet, wenn sie

# Wasser-Anschluß

- samt eingebundenen Anschlußarmaturen einem Mindestdauerdruck von 15 bar Überdruck standhalten,
- während der Inbetriebhaltung des Gerätes hinreichend beaufsichtigt sind und
- nach Beendigung des gesamten Waschvorganges der Wasserzufluß zuverlässig abgesperrt oder die Schlauchverbindung überhaupt von der Innenanlage (Auslauf) getrennt wird.

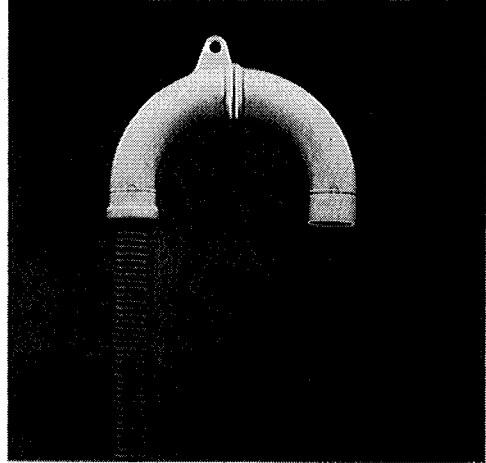
## Wasserablauf anschließen

Die Wasch- und Spülflotte („Lauge“) wird durch eine Ablaufpumpe mit 1 m Förderhöhe abgepumpt. Um den Wasserablauf nicht zu behindern, muß der Schlauch knickfrei verlegt werden. Der drehbare Krümmer am Schlauchende kann in die jeweilige Richtung gedreht werden.

Auch ist darauf zu achten, daß bei einer Beckenentleerung das Wasser ungehindert abfließen kann, da sonst die Gefahr besteht, daß ein Teil des abgepumpten Wassers in das Gerät zurückgesaugt wird. Der Ablaufschlauch von 1,5 m Länge mit Krümmer kann wie folgt genutzt werden:

- Einhängen in ein Wasch- oder Ausgußbecken. Sichern Sie die Einhängenposition z. B. durch Festbinden des Schlauchhalters am Auslaßventil (Wasserhahn) damit die Rückstoßkraft des ausfließenden Wassers den Ablaufschlauch

nicht aus dem Ausgußbecken drücken kann. Die Schlauchlänge reicht aus, um die Maschine links oder rechts vom Ausgußort aufzustellen.



- Anschließen an ein Kunststoff-Abflußrohr mit Gumminippel (Syphon nicht unbedingt erforderlich).
- Auslauf in einen Bodenablauf (Gully).

Falls notwendig, so darf der Schlauch bis zu 5 m verlängert werden.

Für Ablaufhöhen über 1 m (bis 1,80 m max. Förderhöhe) ist im Miele-Fachhandel oder im Miele-Kundendienst eine 2. Laugenpumpe – Duobetrieb – mit dem erforderlichen Umbausatz erhältlich.

## Sondervorschriften für Österreich

Das Gerät kann **direkt** an die Abflußleitung angeschlossen werden, wenn die Hauskanalanlage der Ö-Norm 2501 entspricht.



## Technische Daten

Höhe	85,0 cm (verstellbar + 1,0 cm – 0,5 cm)
Höhe bei abgenommenem Maschinendeckel	82,0 cm + 1,0 cm – 0,5 cm
Breite	60,0 cm
Breite bei abgenommenem Maschinendeckel	59,5 cm
Tiefe (einschl. Wandabstand)	60,0 cm
Gewicht	ca. 105 kg
Fassungsvermögen	5,0 kg Trockenwäsche
Anschlußwert	3,2 kW
Absicherung	16 A
Wasserdruck (Zulauf)	1-10 bar Überdruck
Abpumphöhe max.	1,0 m
Abpumplänge max.	5,0 m
Erteilte Prüfzeichen	Funkschutz, Wollsiegel, VDE
Netzrückwirkungsfrei	ja, nach DIN EN 50006/VDE 0838

# Verbrauchswerte

		Zeit Min.	Strom kWh	Wasser Liter
Kochwäsche	95°C	118	2,8	115
Buntwäsche	60°C	118	1,8	115
Buntwäsche kurz	60°C	75	1,2	107
Buntwäsche	30°C	118	0,8	115
Buntwäsche kurz	30°C	72	0,5	107
Pflegeleicht mit Vorwäsche	95°C	79	2,3	95
Pflegeleicht mit Vorwäsche	60°C	64	1,4	95
Pflegeleicht kurz	60°C	49	0,8	86
Pflegeleicht mit Vorwäsche	30°C	54	0,5	95
Pflegeleicht kurz	30°C	42	0,3	86
Fein-Synthetik mit Vorw.(Gardinen)	30°C	62	0,9	100
Fein/Synthetik ohne Vorwäsche	30°C	50	0,6	80
Wolle	40°C	50	0,9	80
Wolle kalt		38	0,02	80

Die Werte in dieser Tabelle wurden unter Normbedingungen ermittelt. Abweichungen nach oben oder nach unten sind unter anderen Betriebsbedingungen möglich.











# **Miele**

**MIELE + CIE. – POSTFACH 2400 – 4830 GÜTERSLOH  
TELEFON (05241) 89-0 – FERNSCHREIBER 933 545-0**